39. Jahrgang. Mittwoch, 5. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. [illegible].

Nr. 22552.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Die Brandkatastrophe im Pariser Bazar.

Die Feuersbrunst, welche, wie in der heutigen Morgen-Nummer telegraphisch gemeldet, gestern in dem Wohlthätigkeitsbazar, der jedes Jahr in Paris von Damen der Aristokratie in der Rue Jean Goujon zum Besten der Armen veranstaltet wird, ausgebrochen ist, hat einen viel größeren Umfang gehabt und an Menschenleben eine wesentlich höhere Zahl gefordert, als der erste Bericht besagte. Wir lassen den telegraphischen Bericht, der uns heute über die furchtbare Katastrophe zugegangen ist, folgen:

Paris, 5. Mai. (Tel.) Wie Augenzeugen berichten, brach das Feuer in der Abtheilung aus, in welcher der Kinematograph vorgeführt wurde; die eigentliche Ursache des Brandes ist trotzdem noch nicht festgestellt, möglich, daß er durch einen Kurzschluß in der elektrischen Leitung oder durch einen überspringenden elektrischen Funken entstanden ist. Sowie die ersten Flammen aufschlugen, entstand eine furchtbare Panik in den von ca. 1700 Personen angefüllten Räumen; das Bemühen einzelner Comitémitglieder, das Publikum zu beruhigen, war vergebens. Das Drängen, Stoßen, Schlagen und Schreien war unbeschreiblich, viele Personen wurden niedergestoßen und mit Füßen getreten. Mit rasender Schnelligkeit griff das verheerende Element um sich, innerhalb 10 Minuten stand der ganze aus Holz und bemalter Leinwand bestehende Bau in hellen Flammen, die an den leicht entzündlichen Stoffen der Decorationen immer neue Nahrung fanden.

Wie viel Menschenleben der furchtbaren Katastrophe zum Opfer gefallen sind, ist sicher noch nicht festgestellt; bis gestern Abend 11 Uhr waren **115 Leichen geborgen,** doch dürfte die Zahl der Verbrannten größer sein, da es noch nicht möglich gewesen ist, alle Trümmer abzuräumen und noch mehrere Personen vermißt werden, darunter auch die **Herzogin von Alençon** (Prinzessin Sophie von Baiern, Schwester der Kaiserin von Oesterreich). Die Zahl der Verletzten ist nicht annähernd bekannt, 180 Verletzte wurden theils nach ihrer Behausung, theils in's Hospital gebracht. Auch eine Tochter des Präsidenten Faure, sowie der Herzog von Alençon, der seine Gemahlin in den Bazar begleitet hatte, haben Verletzungen davongetragen.

Das Schauspiel, das der Brandplatz darbietet, ist grauenerregend. War schon gestern Abend der Anblick der aufgehäuften Leichen im Wohlthätigkeitsbazar entsetzlich, so ist der schreckliche Eindruck, den der Saal im Industriepalaste macht, wo die Leichen jetzt zur Schau gestellt sind, geradezu unbeschreiblich; da sich der Saal im Abbruchzustande befindet, wurde der Boden mit Brettern belegt, über welche Decken ausgebreitet wurden. Auf diese legte man die Leichen in drei Reihen nieder, wie sie von den Ambulanzwagen herbeigeschafft wurden. Man sieht darunter gänzlich nackte Körper mit krampfhaft verzogenen Gliedern. An einigen Leichen hafteten noch Kleiderreste, welche eine Recognoscirung ermöglichten. Alle sind entsetzlich entstellt. Bei den meisten hat das Feuer die Fleischtheile gänzlich verzehrt, so daß nur noch Skelette übrig blieben. Recognoscirt sind die Leichen mehrerer Klosterfrauen, welche den Verkäuferinnen des Bazars halfen. Die Thüre des Saales war gestern von einer dichten Menschenmenge umlagert, aus deren Mitte Schmerzensrufe ausgestoßen wurden. Man ließ jedoch nur einige Personen zu gleicher Zeit eintreten, um die Feststellung der Verunglückten zu erleichtern. Die Eintretenden erhielten Fackeln, um sich bei der Leichenschau zurecht zu finden, so gingen sie suchend umher, indem sie die Kleiderreste prüften. Hierbei spielten sich herzzerreißende Scenen ab. Die wiedererkannten Leichen wurden sogleich bedeckt. An der Bergung der Leichen wird aufs eifrigste gearbeitet.

Gestern Abend 10 Uhr erschien der Minister des Auswärtigen Hanotaux auf der Brandstätte und beglückwünschte die Leute, denen es gelungen war, sich oder andere zu retten. So hatten die Redacteure des Blattes „La croix" mit Unterstützung des Druckereipersonals etwa 30 Personen gerettet, indem sie dieselben über eine Mauer steigen halfen. Dem Personal des am Cours de la reine gelegenen Hotels gelang es, etwa 150 Personen, darunter mehrere schwer Verletzte, zu retten. Auch der Präsident Faure erschien später und besuchte die Verwundeten.

Die amerikanische Tarifbill.

Washington, 5. Mai. Aldrich legte in der gestrigen Sitzung des **Senats** den Bericht des Finanzausschusses über die Tarifbill vor und theilte mit, er werde beantragen, die Berathung darüber auf den 18. festzusetzen. Der Bericht thut der rückwirkenden Clausel keine Erwägung und schlägt den 1. Juli an Stelle des 1. Mai für das Inkrafttreten der Bill vor. Bei der Tarifposition Wolle werden für die von dem Repräsentantenhause angenommenen Sätze folgende Ermäßigungen vorgeschlagen: Für Wolle der 1. Klasse von 11 auf 8 Pence pro Pfund, für Wolle der 2. Klasse von 12 auf 9 Pence, Wolle der 3. Klasse soll, wenn ihr Werth unter 10 Pence pro Pfund ist, 4 Pence zahlen, und wenn ihr Werth höher ist, 7 Pence zahlen, während das Repräsentantenhaus für Wolle der 3. Klasse einen Satz von 32 Proc. vom Werthe, wenn der Werth unter 13 Pence pro Pfund beträgt und einen solchen von 50 Proc., wenn der Werth höher ist, festgesetzt hatte.

Berlin, 5. Mai. Der „Nat.-Ztg." zufolge wird das **Vereinsgesetz** dem Abgeordnetenhause in den nächsten Tagen zugehen; es soll außer der Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine unter einander nur eine Verschärfung der Vorschriften wegen Theilnahme jugendlicher Personen an Versammlungen enthalten.

— Abg. Diedrich **Hahn** vom Bunde der Landwirthe erklärt in einem Briefe, welchen die „Deutsche Tageszztg." auf seinen Wunsch veröffentlicht, dem hannoverschen nationalliberalen Landtagsabgeordneten Schoof, daß er bei der nächsten Wahl sämmtliche **nationalliberale Reichstagsabgeordnete** in der Provinz **Hannover bekämpfen** werde, wenn sie sich wieder aufstellen ließen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Mai.

Eine Geschichte aus der Praxis.

Bei der Berathung des Antrages Hoensbroech betreffend die Aufhebung von Zollcrediten bei der Einfuhr von Getreide im Abgeordneten-Hause theilte der Abgeordnete Gothein etwas Interessantes mit, was ihm kürzlich in einer Sitzung passirt sei, wo der Vorsitzende einer der größten Landwirthschaftskammern, ein sehr unterrichteter Herr, eine Geschichte aus seiner Praxis erzählt hat. Derselbe sagte nämlich:

„Gegenwärtig ist Getreide überhaupt unverkäuflich; ich habe noch eine ganze Menge auf meinem Speicher liegen, und alle meine Abnehmer, die mir früher immer das Getreide abgenommen haben — als ich sie aufgefordert habe, mir einen Preis zu machen — haben mir gesagt: Ja, wir bedauern, es ist gegenwärtig keine Consumfrage vorhanden, und da wissen wir nicht, was wir Ihnen bezahlen sollen; es ist uns viel lieber, wenn sie das Risico selbst tragen, was in drei Monaten vielleicht das Getreide werth ist, wo eine Consumfrage sich vielleicht einstellen wird, als daß wir das tragen, und deshalb ziehen wir vor, Ihnen das Getreide nicht abzunehmen."

Ist das vielleicht die Wirkung, welche man sich von dem Verbot des Terminhandels im Getreide versprochen hat? Man hat den Handel zu Grunde gerichtet, und merkt nun, daß man sich selbst schwer geschädigt hat.

Der griechisch-türkische Krieg.

Auch heute liegt bis jetzt nichts Neues von erheblicher Bedeutung vom Kriegsschauplatze vor. Die wesentlichste Meldung von griechischer Seite betrifft die Aenderungen in den höheren Commandostellen. Sie lautet:

Athen, 4. Mai. (Tel.) Oberst Vassos ist an Stelle des Obersten Manos zum Chef der Armee in Epirus ernannt worden. Die Obersten Metaxas, ferner Vasiliadis und Konyas sind zu Anführern bei der Armee in Thessalien an Stelle des Generals Makris und der Obersten Mastrapas und Antoniades ernannt worden. Der Major Konstantinides wurde aus Kreta zurückberufen und zum Chef des Generalstabes des Kronprinzen ernannt.

Der vielgenannte Oberst Vassos soll also nicht von seinen kretischen Lorbeeren ausruhen, sondern in Epirus das Vaterland retten. Er wird dort freilich nicht mehr viel zu retten finden, da nach den gestrigen Meldungen von den Griechen kein Mann mehr auf epirotischem Boden steht, und etwa von neuem die Offensive zu ergreifen wird wohl auch Held Vassos bleiben lassen müssen. Am betrübtesten darüber, daß Vassos nicht zum ruhmgekrönten Feldherrn avancirt, wird der Wiesbadener Juwelenhändler sein, der die 1200 Mk., die ihm Vassos für geborgte Juwelen schuldet, gewiß zu bekommen hoffte, wenn derselbe für seine Kriegserfolge eine Nationaldotation erhalten hätte. Daraus scheint es nun wirklich nichts werden zu wollen. Auch für Vassos' Nachfolger im Commando des kretischen Expeditionscorps scheint kein Heldenlorbeer zu grünen. Er wird wahrscheinlich Kretakämpfer in partibus infidelium bleiben, wenn sich folgende Nachricht bestätigt:

Berlin, 5. Mai. (Tel.) Dem „Berl. Tagebl." wird gemeldet, daß die Commandanten der Kreta blockirenden europäischen Geschwader erklärt haben, daß sie dem Nachfolger des Oberst Vassos, Oberst Staikos, die Landung auf Kreta verweigern würden.

Ueber **Thessalien** schweigt heute der Telegraph fast gänzlich. Nur als Curiosum sei folgende Meldung verzeichnet:

Paris, 5. Mai. (Tel.) Einer Meldung aus Athen von gestern Abend zufolge räumten die Türken nach Karditza auch Trikala; Truppenabtheilungen zur Besetzung der Stadt sind abgesandt.

Das ist natürlich die reinste Tartarennachricht. Die Türken denken gar nicht daran, Trikala zu räumen, höchstens insofern, als der größte Theil ihrer bisher hier stehenden Truppen sich inzwischen vorwärts nach Pharsala zu, den Griechen entgegen, in Bewegung gesetzt hat.

Aus amtlichen türkischen Quellen wird die Nachricht, daß die Türken mehrere christliche Dörfer im Vilajet **Janina** in Brand gesteckt haben, für unrichtig erklärt.

An der Spitze einer Schaar von epirotischen Freiwilligen marschirt eine **griechische Jungfrau von Orleans** als Bannerträgerin in der Freiwilligenuniform. Sie heißt Helene Constantidis, ist 17 Jahre alt und die Tochter eines Zahnarztes aus Athen. Sie versteht vortrefflich mit der Büchse umzugehen, sie erhielt in Batum, wo ihr Vater früher lebte, von russischen Offizieren Schießunterricht. Ihr Bruder begleitet sie, beide sind antidynastisch gesinnt. Sie will im Vordertreffen kämpfen. Die Freiwilligen folgen ihr begeistert.

Die Lage in Athen

ist nach wie vor besorgnißerregend. **Fortdauernd** verlangt das Athener Blatt „Akropolis" leidenschaftlich die Abberufung der drei Prinzen; nur dann würde das Volk beruhigt und Heer und Flotte wahrhaft wirksam werden. Das Blatt

Feuilleton.

Der neue Präsident.

56) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

Der Hofjägermeister warf sein Gewehr auf den Rücken, um die Hände frei zu bekommen, und begab sich zu der Dame, die mit ihrem Pferde rathlos vor dem dichten Gestrüpp hielt. Mit der Linken ergriff er hierauf die Zügel Almansors, und mit der anderen erfaßte er die ihm von der Reiterin entgegengestreckte Hand und grüßte sie mit einem vielsagenden Blick aus seinen dunklen Augen.

„Sie erlauben mir, daß ich einen Augenblick die Führung übernehme, meine gnädige Frau", sagte er dann verbindlich, „das ist kein Weg für unruhige Pferde, ich werde bis zur Hauptstraße die Zügel behalten, der Jägersteg hier ist voller Unebenheiten und schwer erkennbar. Sie reiten am Rande weiter", befahl er dem in der Nähe haltenden Reitknecht, „das ist zu strapaziös für Ihren Gaul, der nächste Weg links, der in den Wald führt, bringt Sie auf die Hauptpassage. Dort erwarten Sie die gnädige Frau!"

Der Reitknecht schlug unverweilt und arglos die bezeichnete Richtung ein.

„Ho! ho!" beruhigte der Baron den unruhig werdenden Almansor, der mit funkelnden Augen und schnaubenden Nüstern den ihn umspringenden Treff beobachtete und mit seinen Hufen ungeduldig den moosigen, wurzeldurchzogenen Boden stampfte. Dann faßte der Baron die Zügel fester und leitete das Pferd auf den Waldweg, der, durch dichtes Unterholz führend, nur dem kundigen Auge sichtbar war.

„Sie wollten mir entfliehen, gnädige Frau?" fragte der Baron mit vorwurfsvoller Stimme.

„Ich werde absteigen und zu Fuß gehen," erwiderte sie, seiner Frage ausweichend, „das ist ja wirklich ein Schleichweg!"

Sie ließ sich von ihm vom Pferde heben, und ihr Reitkleid aufraffend, begann sie rüstig den schmalen Pfad entlang zu schreiten.

Der Baron folgte mit dem Pferde.

„Wie lange müssen wir diesen Indianerpfad noch verfolgen?" wandte sie sich um.

„Es kommt darauf an, meine Gnädige, ob Sie Werth darauf legen, sobald als möglich wieder den Reitknecht in Ihrer Nähe zu wissen."

„Die Bergluft scheint Ihre Nerven nicht besonders gekräftigt zu haben, Baron", erwiderte sie mit scharfer Stimme, „verlangen Sie noch deutlichere Beweise davon, daß ich mich freue, einmal wieder mit Ihnen plaudern zu dürfen."

„Sie haben Recht, meine gnädige Frau, daß Sie mir den Kopf zurechtsetzen. Ich bin undankbar. Aber wollen Sie mir nicht den Anblick Ihres Angesichts gönnen, ich habe mich danach gesehnt wie die Blume nach Thau und Sonnenschein."

„Nun gar poetisch! Wie abgeschmackt!" schalt sie, ohne sich nach dem Sprecher umzusehen.

„Hm", machte der Baron, „mag sein, daß ich in dem Einsiedlerleben da oben vollständig verwahrlost bin, aber ich verspreche Ihnen baldige und gründliche Besserung. Uebrigens habe ich wirklich Grund, mich davon zu überzeugen, ob Ihr Gesicht nicht die Spuren stillen Kummers zeigt."

„Kummer?" lachte die Präsidentin, indem sie stehen blieb und sich dem Sprecher zuwandte, „Sie sehen Gespenster!"

Der Hofjägermeister antwortete nicht, sondern trat einige Schritte abseits und begann die Zügel des Pferdes um einen Baumast zu schlingen.

„Sie treffen, wie es scheint, Anstalten, hier eine Niederlassung in Scene zu setzen?" fragte mit hochgezogenen Brauen die Präsidentin.

„Ohne Sorge, meine verehrte Frau, wir holen den Augenblick der Rast dann zweifach wieder ein."

Er kehrte auf den Weg zurück und fuhr fort: „Es liegt mir daran, mich davon zu überzeugen, daß Sie während unserer Abwesenheit nicht allzu sehr unter der Stille und Einförmigkeit des Hoflebens gelitten haben."

Er erfaßte ihre Hand und sah ihr fragend in das Gesicht.

„Da, ich wußte es ja", bestätigte er mit einer gewissen liebenswürdigen Besorgniß, „Sie weichen meinem Blicke aus! Es scheint hohe Zeit, daß wieder ein anderer Wind weht. Ich fürchte übrigens, der Wind wird manchem allzukräftig blasen", schloß er mit bedeutungsvollem Tone in seiner Stimme.

„Was meinen Sie damit?"

Der Baron machte ein ernstes Gesicht, und seine linke Hand legte sich mit einer Art Feierlichkeit auf den Griff seines Hirschfängers an seiner Seite, dann aber bückte er sich hinunter zu Treff, spielte mit dem langen Behang des Hundes und rief ihm leise neckende Worte zu. Er wollte offenbar gleichgiltig scheinen, um seine Gefährtin zum Fragen zu nöthigen.

Und er erreichte seinen Zweck.

„Zum Lösen von Räthseln bin ich nicht im geringsten aufgelegt", erwiderte sie, „sprechen Sie deutlicher!"

„Treff, Achtung!" rief der Baron jetzt dem zu seinen Füßen sitzenden Hunde zu, gleichzeitig beschrieb er mit seiner Hand einen weiten Bogen.

Der kluge Hund hatte den Auftrag seines Herrn verstanden. Er sprang auf, und mit hochgehobener Nase trottete er von dannen.

„Es ist in dieser falschen Welt immer gut, sich sicher vor bösen Menschen zu wissen", wandte er sich erklärend zu seiner Dame, „Treff umkreist uns und wird uns von der Annäherung irgend eines menschlichen Geschöpfes rechtzeitig in Kenntniß setzen."

„Sie täuschen sich aber, Baron", sagte Frau Dr. Norden rasch, „wenn Sie meinen, daß Ihre Vorsichtsmaßregeln mir das Gefühl peinlicher Sicherheit nehmen. Sie geben zu, die Situation, in der wir uns befinden, ist selbst für mein gutes Gewissen etwas zu eigenthümlich", sie wandte unruhig den Kopf nach dem Pferde hin. „Wollen wir unseren Weg nicht fortsetzen?"

„Hier gilt nur Ihr Befehl, kein Wunsch meinerseits", erwiderte der Baron sich verbeugend, „haben Sie aber die Gewogenheit, mir für eine wichtige Angelegenheit, die Sie betrifft, noch einige Minuten Gehör zu schenken?"

„Mit Vergnügen. Aber wozu diese Heimlichkeit? Das sieht ja fast so aus, als handle es sich um ein Staatsgeheimniß!"

„Lassen Sie uns keine Zeit verlieren, meine Gnädige, Sie haben Recht, unser romantisches tête-à-tête muß thunlichst abgekürzt werden. Darf ich Sie bitten, mir zu folgen?"

Mit diesen Worten ging er, der Präsidentin einen Weg durch das Gebüsch bahnend, voran. Sie erreichten nach wenigen Augenblicken einen kleinen, freien Platz, auf welchem ein verwitterter, breiter Baumstumpf einen bequemen Sitz bot.

Mit einer graciösen Handbewegung lud er die Dame ein, den natürlichen Stuhl zum Ausruhen zu benutzen.

Sie folgte seiner Aufforderung und sah dann mit eigenthümlicher Spannung im Gesicht zu ihm auf.

„Ich bin bereit."

„Lassen Sie mich sofort zur Sache kommen, theuerste Freundin", begann er. „Während unserer Abwesenheit ist in unserem kleinen Staate mancherlei geschehen, was geeignet ist, die allerunangenehmsten Folgen nach sich zu ziehen. Ich erfahre, daß sich so eine Art Verschwörung in Scene gesetzt hat, eine Verschwörung, die in der Hauptsache die Regierungsgrundsätze unseres gnädigsten Herrn verrücken will. Damen pflegen hierfür wenig Interesse zu zeigen, aber Sie wissen, was ich meine!"

„Sprechen Sie weiter!" forderte die Zuhörerin ihn auf, ohne auf seine Frage zu antworten.

„Sie weichen mir aus, daraus erkenne ich Ihren Tact, gnädige Frau, der Sie auch in Beurtheilung der Thätigkeit Ihres Gemahls nicht verläßt. Der Herr Präsident steht an der Spitze einer Bewegung, die über kurz oder lang zu einer Katastrophe führen muß. Es liegt mir fern, humanen Bestrebungen ihre Berechtigung abzusprechen; hier feiert aber die Demokratie einen leichten Sieg, der sie keinen einzigen Soldaten gekostet hat. Und der Herzog ist gerade in diesem Punkte sehr empfindlich und namentlich gegenwärtig in einer höchst ungnädigen Stimmung."

„Es trifft alles ein, wie ich es vorausgesehen habe", nickte die Zuhörerin.

„Haben Sie einen Versuch gemacht, Ihren Gemahl zu einer richtigeren Anschauung seiner Aufgaben zu bewegen, theure Freundin?"

(Fortsetzung folgt.)

nach den König für alles Mißgeschick verantwortlich, da alle leitenden Stellungen mit unfähigen Günstlingen des Hofes besetzt gewesen seien, während tüchtige, aber dem Hofe fernstehende Kräfte unbenutzt blieben.

Dagegen versucht die Hofpartei wie der „N. Fr. Pr." gemeldet wird, die Erbitterung des Volkes gegen das Königshaus abzuwenden. Das Hofblatt „Ephemeris" veröffentlicht eine Zuschrift, worin die unsichtbare Oberleitung der Hetairia der Unterschlagung beschuldigt wird.

Bezeichnend sind auch folgende Drahtmeldungen:

Rom, 5. April. (Tel.) Ricciotti Garibaldi hat hierher die Mittheilung gelangen lassen, daß die Lage in Griechenland so kritisch ist, daß die Abreise seines Bruders Menotti überflüssig sei.

Athen, 5. Mai. (Tel.) Auf Vorschlag des Ministers des Innern hat der König angeordnet, daß sein heutiger **Namenstag nicht gefeiert** werden soll.

Diese Anordnung ist besonders nach den häßlichen Ausschreitungen, die gestern von dem Landsitze des Kronprinzen gemeldet wurden, begreiflich genug.

Was das Abwinken Ricciotti Garibaldis an seinen Bruder betrifft, so wäre das nicht mehr nöthig gewesen. Wie nämlich die „Agenzia Stefani" aus Athen meldet, hat inzwischen die griechische Regierung selbst ihre Vertreter im Auslande benachrichtigt, die Annahme von Freiwilligen für die griechische Armee einzustellen.

Deutschland.

* **Berlin, 4. Mai.** Der Kaiser hat den Wunsch, sich ein Album von Bildern der in der Ausführung befindlichen Kunstwerke für die **Siegesallee** anzulegen. Die betheiligten Bildhauer, die mit ihren Arbeiten schon weiter vorgeschritten sind, sollen dem Kaiser für jene Sammlung je 4 Photographien zur Verfügung stellen: je eine Abbildung von der Gesammtskizze, der Hauptfigur und den beiden Büsten. Die Herstellung der gärtnerischen Anlage wird nach der Auspflanzung der Bäume in Angriff genommen werden und soll bis zum Oktober vollendet sein. Nach dem Willen des Kaisers werden die einzelnen Nischen sofort nach ihrer Ausführung in Marmor aufgestellt werden. Den Anfang wird voraussichtlich Bildhauer Unger machen, dessen Gruppe (Otto I.) schon im November d. J. fertig werden dürfte; Bildhauer Boese hat soeben seine Figuren (Albrecht II. mit Eicke v. Repkow und Hermann v. Salza) nach Carrara gesandt, sie werden dort nur punktirt und dann in Charlottenburg weiter durchgearbeitet; diese Gruppe wird spätestens zum 1. März n. J. an Ort und Stelle sein. Ungefähr in derselben Zeit dürften auch die von Schott (Albrecht der Bär) und Uphues (Otto II.) modellirten Werke ausgeführt sein.

* **[Prinzessin Heinrich]** wird sich auf einem Dampfer des Bremer Lloyds zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach England begeben.

* **[Frhr. v. Roggenbach,]** der frühere badische Minister, ist nach einer Meldung der „Badischen Landeszeitung" schwer erkrankt. Frhr. v. Roggenbach steht im 73. Lebensjahr.

* **[Althoff.]** Der Director der ersten Unterrichtsabtheilung im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Wirkliche Geheime Oberregierungsrath Dr. Althoff ist zum Vorsitzenden des Curatoriums der königlichen Bibliothek in Berlin ernannt worden.

Am 6. Mai: S.A.4.2. S.U.7.22. **Danzig, 5. Mai.** M.-A. bei Tg. M.U. 12.5.

Wetteraussichten für Donnerstag, 6. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur. Lebhafte Winde. Strichweise Regen.

Freitag, 7. Mai: Wolkig, kühler, Regenfälle. Frische Winde.

Sonnabend, 8. Mai: Veränderlich, ziemlich kühl, windig.

* **[Justizrath Mallison †.]** Heute Morgen starb hier im 75. Lebensjahre der seit längerer Zeit im Ruhestande lebende Justizrath Eduard Mallison. Herr M. wirkte eine lange Reihe von Jahren als Rechtsanwalt und Notar in Carthaus und siedelte in den 1870er Jahren nach Danzig über, wo er ebenfalls eine bedeutende Praxis als Anwalt ausübte. Ein Augenleiden zwang ihn gegen Ende der 1880er Jahre, sich in's Privatleben zurückzuziehen, doch nahm er, so weit sein leidender Zustand es ihm gestattete, nach wie vor stets regen und warmen Antheil an allem, was unser bürgerliches Leben bewegte.

* **[Herr Regierungsrath Miesitscheck v. Wischkau]** tritt am 18. d. M. einen vierwöchigen Urlaub an, um sich an der von ihm angeregten Reise der Mitglieder der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft durch Ungarn zu betheiligen.

* **[Taufe der Corvette „Ersatz Freya".]** Ueber die Ankunft der Königin Charlotte von Württemberg, welche voraussichtlich die neugebaute Corvette taufen wird, waren auch bis heute Vormittag noch nicht definitive Bestimmungen hier eingegangen. Man erwartet indessen bei der hiesigen kaiserlichen Werft noch im Laufe des heutigen Tages telegraphische Anweisung hierüber. Anzunehmen ist, wie uns mitgetheilt wurde, daß die Königin erst am 11. Mai Morgens mit dem Nacht-Schnellzuge von Berlin hier eintrifft und bald nach dem geplanten Festmahl im Artushof Danzig wieder verläßt. Auf der Werft selbst sind andere Vorbereitungen als wie sie sonst zu einer Schiffstaufe üblich sind, bisher nicht getroffen worden. Bei dem Acte wird auch diesmal das Grenadier-Regiment Nr. 5 die Ehren-Compagnie und die Musik stellen.

Behufs **Ausschmückung der Feststraße,** welche die Königin Charlotte von Württemberg bei ihrer Anwesenheit in Danzig am 11. d. M. passiren wird, fand heute Mittags um 1 Uhr im Audienzzimmer des Herrn Oberbürgermeisters eine Conferenz statt, an der u. a. die Herren Oberpräsident v. Goßler, Oberwerftdirector v. Wietersheim, Polizeipräsident Wessel, Regierungsrath Dr. Bredow, Landrath Dr. Maurach, Stadtbaurath Fehlhaber, Gemeindevorsteher, Oberstlieutenant a. D. v. Dewitz aus Zoppot und Landrath Graf Keyserlingk-Neustadt beiwohnten. Man vermuthet, daß die Königin Kloster Oliva und auch Zoppot besuchen wird. Die Conferenz dauerte bei Schluß des Blattes noch fort.

Dieselbe nahm eine Besichtigung der Stadt vor der Taufe, nach der Taufe Frühstück im Artushofe, dann Seefahrt nach Zoppot, Besichtigung von Oliva und Besuch des Husarencasinos in Langfuhr, von wo die Rückreise angetreten wird, in Aussicht.

* **[Theatervorstellung des Vereins „Frauenwohl".]** Noch einmal, bevor die sommerliche Stille einkehrt, öffnete gestern Abend unser Stadttheater seine Hallen einer stattlichen Zahl von Besuchern, die, schon bei ihrem Erscheinen sichtlich von lebhaftem Interesse für die Erscheinungen auf der Bühne an diesem Abend erfüllt, fast alle Räume des Hauses füllten. Der rege Besuch war um so erfreulicher, als der Ertrag der gestrigen Vorstellung den gemeinnützigen Einrichtungen des Vereins „Frauenwohl", insbesondere der Förderung seiner Hauspflege zufließen soll. Deshalb hatten sich denn auch künstlerisch beanlagte und musikalisch gebildete Dilettanten gern in den Dienst dieser wohlthätigen Veranstaltung gestellt. In fast durchweg glücklicher künstlerischer Harmonie mit der als Darstellerin erster Liebhaberinnen- und Salondamen-Rollen beim hiesigen Theaterpublikum noch in sympathischem Andenken stehenden Frau Saltzmann-Barraud und mit dem gegenwärtigen Berufskünstler Herrn Arndt, welche mit freundlichster Bereitwilligkeit die Stützung des Ensembles übernommen hatten, brachte die gestrige Freiwilligen-Truppe die drei Einacter von Moser, Offenbach und Benedix, die auf dem Repertoire standen, zu einer ebenso frisch angeregten, als munter anregend wirkenden Aufführung. In Mosers „**Modernem Barbar**" spielte Frau Saltzmann-Barraud die ihrem früheren Künstlerfach entsprechende Hauptrolle der Eugenie v. Horst in lebenstreuer Auffassung und Gestaltung, in den Benedix'schen „**Dienstboten**" die komische Dialectrolle der treuherzigen behäbigen Köchin Christiane. Lag die letztere auch ihrem Naturell etwas ferner, so traf sie doch auch hier mit Leichtigkeit den rechten Ton und bewies durch ihr routinirtes drolliges Geberdenspiel, daß sie auch heute noch auf der Bühne sich erfolgreich heimisch zu fühlen vermag. Herzliche Begrüßungen, zahlreiche Hervorrufe und prächtige Blumenspenden legten Frau S. Zeugniß ab von dem Dank für die freundliche Förderung des erstrebten milden Zweckes. Hr. Arndt war in allen drei Stücken fast permanent auf der Bühne und seine unverwüstliche naturwüchsige Komik gab jeder Rolle die erwünschte prickelnde Würze. In Offenbachs altbeliebter Operette „**Die Verlobung bei der Laterne**" steckte er als Pächter Peter auch ganz hübsch schimmernde gesangliche Lichter auf und bestritt, wenn auch mit minderem Klangfond ausgestattet wie seine sangesfreudigen jungen Partnerinnen, seinen Antheil an dem Brief-Terzett, dem Trink-Quartett u. s. w. doch ganz ansprechend. Eine Glanznummer der Operette war das von zwei jungen Sängerinnen in Gesang und Spiel reizend wiedergegebene Zankduett. Herr Kapellmeister Götze leitete die musikalische Aufführung der Operette, während Herr Theil, dessen Kapelle das Orchester stellte, durch schwungvolle Aufführung der Stradella-Ouvertüre und eine Zwischenacts-Musik, welche die etwas langen Pausen angenehm kürzte, sich ebenfalls beifälligen Dank erwarb.

* **[Seeamt.]** Das Seeamt war heute zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Seeunfälle, welche die Briggs „**Emanuel**" und „**Hoffnung**" betroffen haben, zu untersuchen.

Die Brigg „Emanuel", Capitän Mullmann, ging mit einer Ladung von 300 To. westfälischer Steinkohlen am 22. März von Emden nach Danzig aus. Beim Verholen des Schiffes brach die Trosse des Backbordankers. Es wurde nun der Reserveanker und der Steuerbordanker geworfen und das Schiff blieb vor zwei Ankern liegen, um günstigen Segelwind zu erwarten. Der ungünstige Wind, der hohe Seegang und der Strom nahmen mehr und mehr zu; zuerst ging der Reserveanker verloren, dann löste sich der Steuerbordanker und das Schiff fing an zu treiben. Da Gefahr vorhanden war, daß das Schiff auf eine Bank auftreiben würde, ließ der Capitän den Anker schlippen und suchte Delfzyl für Nothhafen anzulaufen. Es kam ihm ein Schleppdampfer entgegen, der aber 10 Pfund Schlepperlohn verlangte. Der Schiffer wies die zu hohe Forderung zurück und nahm einen Lootsen an Bord, lief jedoch kurze Zeit darauf auf den Südwal auf. Das Schiff wurde dann, als das Wasser gestiegen war, ohne Mühe abgebracht und hat später die Reise von Delfzyl nach Danzig ohne Unfall zurückgelegt. Durch die Strandung sind Kosten in der Höhe von mehr als 1000 Mk. erwachsen. — Der Herr Reichscommissar Capitän z. S. Rodenacker hielt den Vorgang für völlig aufgeklärt. Den Verlust der Anker könne man dem Schiffsführer nicht zur Last legen, auch könne ihm kein Vorwurf deshalb gemacht werden, weil er die hohe Forderung des Schleppdampfers abgelehnt und den Versuch gemacht habe, in den Hafen von Delfzyl einzusegeln. Die Strandung des Schiffes sei lediglich durch die Stromversetzung herbeigeführt worden. — Das Seeamt schloß sich den Ausführungen des Reichscommissars an und fällte seinen Spruch dahin, daß die Strandung der engen Einfahrt, den schwierigen Stromverhältnissen und dem starken Winde zuzuschreiben sei.

Der zweite Fall betraf die Brigg „Hoffnung", Capitän Suhr, welche, wie wir s. Z. berichtet haben, in der Zeit vom 18.—20. April an der Küste zwischen Stolpmünde und Pasewark in Seenoth gewesen ist. Das Schiff ging am 4. April mit einer Ladung von 360 To. Mais von Hamburg nach Stolpmünde aus und traf nach einer glücklichen Fahrt durch den Kanal am 17. April vor Stolpmünde ein. Der Lootse, der an Bord kam, theilte dem Capitän Suhr mit, daß im Hafen zu wenig Wasser sei, und daß er entweder leichtern oder auf einen höheren Wasserstand warten müsse. Capitän Suhr ging vor Anker, am nächsten Tage jedoch stellte sich ein starker Südwestwind ein, die Ankerkette brach und das Schiff mußte in See gehen. In Folge des starken Seeganges ging die Ladung so stark über, daß die Steuerbordseite in das Wasser hing und das Wasser durch die Löcher der Reeling einströmte. Der Schiffer beschloß nun Neufahrwasser anzulaufen. Das Schiff wurde jedoch wegen seiner Manövirunfähigkeit an Hela vorüber in östlicher Richtung weiter getrieben, und am Nachmittag des 20. April befand sich die Brigg drei Meilen vom Lande bei Pasewark. Da kamen zwei Dampfer der Actiengesellschaft „Weichsel" an, welche das Schiff nach Danzig einschleppten, wo es in der Werft von Klawitter auf den Slip genommen wurde. Von der Ladung sind etwa 12 To. durchnäßt worden. Die Reparatur ist auf 3000 Mark abgeschätzt worden. Der Herr Reichscommissar war der Ansicht, daß der Unfall durch elementare Ereignisse hervorgerufen worden sei und daß die Führung des Schiffes keine Schuld treffe. Das Seeamt schloß sich diesen Ausführungen an. Es würde sich empfehlen, auf dem Wege der Gesetzgebung dahin zu wirken, daß zweckmäßigere Maßregeln gegen das Ueberschießen der Ladung getroffen würden.

* **[Plötzlicher Tod.]** Heute Vormittag, auf dem Wege zu ihrem Geschäfte, sank Frl. H. Engel, Besitzerin der Wagner'schen Leihbibliothek, plötzlich um. Sie wurde besinnungslos in ihre Wohnung gebracht, wo der Arzt nur den Tod constatiren konnte.

* **[Schlägerei.]** In einem hiesigen Lokal geriethen heute früh zwei Kellner in Streit, wobei der eine dem anderen mit einem Krückstock einen wuchtigen Schlag in's Gesicht versetzte, der unmittelbar unter dem rechten Auge so heftig traf, daß eine lange klaffende Wunde entstand, welche im Lazareth durch Nähte vereinigt werden mußte. Ob durch die Wunde auch das Auge gefährdet ist, läßt sich noch nicht beurtheilen.

* **[Schwurgericht.]** In der Anklagesache wider **Andreas Sprengel** wegen tödtlicher Mißhandlung **seiner Ehefrau** — siehe Bericht auf der Beilage — gaben heute in den ersten Nachmittagsstunden die Geschworenen ihr Verdict dahin ab, daß Sp. der fahrlässigen Tödtung schuldig sei, worauf der Gerichtshof ihn zu halbjähriger Gefängnißstrafe verurtheilte.

* **[Schulbesichtigung.]** Herr Oberpräsident v. Goßler besichtigte heute Vormittag mit Begleitung der Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtschulrath Dr. Damus die neu erbaute Mädchenschule in der Weidengasse.

Letzte Telegramme.

Die Reisekosten der Staatsbeamten.

☐ **Berlin, 5. Mai.** Der an die Budgetcommission des **Abgeordnetenhauses** zurückgewiesene Gesetzentwurf betreffend die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten ist in der gestrigen Sitzung der Commission dahin festgesetzt worden, daß die in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen erhöhten Tagegelder unverändert bleiben, also für Staatsminister 35 Mk., für die erste Rangklasse 28, die zweite und dritte 22, die vierte und fünfte 15, für Beamte ohne Rangklasse 12 Mk., für Subalternbeamte 8 Mk., für andere Beamte 6 Mk. und für Unterbeamte 4 Mk. betragen sollen. Es ist jedoch noch der Zusatz gemacht worden, daß bei zweitägigen Reisen innerhalb 24 Stunden das 1½fache der Sätze berechnet wird, ferner sind die Kilometersätze bei Eisenbahn- und Dampfschiffahrten gegen die Regierungsvorlage noch um je einen Pfennig herabgesetzt worden bis einschließlich der 5. Rangklasse, d. h. von 10 auf 9 Pf., für die übrigen Beamten von 8 auf 7 Pf., für Unterbeamte von 6 auf 5 Pf. Alle übrigen Anträge sind entweder zurückgezogen oder abgelehnt worden. Insbesondere der Antrag des Abg. Beleites (nat.-lib.), den Beamten nur die wirklichen Ausgaben zurückzuerstatten. Schließlich wurde die Vorlage in dieser Gestalt einstimmig angenommen, sie dürfte auch im Plenum kaum mehr eine Abänderung erfahren

Berlin, 5. Mai. Wie der „Köln. Ztg." aus Petersburg gemeldet wird, ist der diesjährige Besuch des Präsidenten der französischen Republik **Faure in Petersburg** endgiltig aufgegeben worden.

— Der „Köln. Ztg." **wird aus Athen** gemeldet, dortige Blätter verbreiten die Behauptung, am griechischen Hofe sei ein **Brief Kaiser Wilhelms** an seine Mutter, die Kaiserin Friedrich, bekannt geworden, in welchem der Kaiser der griechischen Artillerie Lob zollt und dazu bemerkt, das griechische Heer würde das erste der Welt sein, wenn seine Offiziere nach deutschem Muster ausgebildet wären. (?)

Berlin, 5. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne von 30 000 Mk. auf Nr. 110 307 153 655.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 11 755 54 527.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 10 466 54 741 122 292.

36 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 8236 10 145 11 351 26 676 30 619 37 102 42 764 49 291 49 332 50 732 56 578 60 509 67 087 70 092 74 226 77 839 83 442 83 745 89 576 93 634 94 409 103 111 110 843 113 920 128 504 152 077 153 633 158 522 164 816 168 881 174 642 177 164 190 742 199 678 200 004 224 675.

27 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 5386 16 584 27 189 34 333 44 219 56 342 60 553 76 819 76 869 78 217 82 559 86 685 99 653 100 071 101 004 119 226 115 718 145 369 148 458 168 035 183 725 190 885 194 504 197 567 206 402 217 337 220 405.

Kopenhagen, 5. Mai. Die auf den 7. Mai angesetzte **Abreise des Königs** nach Wiesbaden **ist verschoben** worden, bis die Zustände in Griechenland eine günstigere Gestalt angenommen haben werden.

Zur Brandkatastrophe in Paris.

Paris, 5. Mai. Im Laufe der Nacht sind noch folgende **Leichen** (cf. Telegramm auf der ersten Seite) recognoscirt worden: die der Oberin des Klosters St. Vincent von Paula Fräul. de Graucey, Baronin St. Didier, Gräfin Mimerel, Victor Podevin, Schwester Leonie Guillaumet, Frau Schlumberger, Frau Jacques Haußmann, Gräfin Brodeville und Gräfin Perrier.

Alle zunächst in der Umgebung des Wohlthätigkeitsbazars untergebrachten **Verwundeten**, etwa 180 an der Zahl, konnten nach ihren Behausungen gebracht werden. Präsident Faure hat die Verwundeten im Hospital Abends besucht. Später begab sich der Präsident nach dem Industriepalaste, um den Opfern der Katastrophe die letzte Ehre zu erweisen.

Der **Tod der Herzogin von Alençon** rief große Bewegung hervor, zahlreiche Personen, darunter die Königin von Neapel, haben angsterfüllt nach der herzoglichen Wohnung gesandt, um sich nach ihr zu erkundigen. Bisher konnte leider die Leiche der Herzogin nicht recognoscirt werden. Man glaubte sie anfangs an einem Fingerringe zu erkennen, doch stimmten andere Merkmale nicht. Die Brandwunden, welche der Herzog von Alençon an den Händen und am Kopfe davontrug, sind nur leicht.

Die ganze Nacht hindurch spielten sich herzzerreißende Scenen in dem Industriepalaste ab. Die Recognoscirung der meisten Leichen ist bisher unmöglich gewesen. Es ist sogar unmöglich, das Geschlecht der Leichname zu erkennen, die Identität mancher Leichen wurde nur durch Kleiderreste und Kleinodien festgestellt, obgleich die Schmucksachen keinerlei Anhaltspunkte bieten, da dieselben vollständig geschmolzen sind.

Vom Kriegsschauplatze.

Konstantinopel, 5. Mai. Hier verlautet, die **türkischen Truppen seien in Pharsalus einmarschirt.**

Athen, 5. Mai. Der **Kronprinz** meldet hierher, daß zwei türkische Regimenter gegen **Kardhitsa** und **Tertipis** vorrücken. Der Prinz verlangt Verstärkungen, es wird ein **Kampf** erwartet, bis Mittag ist indessen keine Nachricht darüber hier eingetroffen.

Die Regierung ist in eine Besprechung mit den Admiralen eingetreten, um nach Kreta ein Kriegsschiff zur Abholung des Obersten **Vassos** und der anderen zurückberufenen Offiziere senden zu dürfen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 5. Mai.

		Crs.v.4.			Crs.v.4.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	102,90	102,70
Mai ...	160,00	160,50	4% neueruss.	66,70	66,70
Juli ...	159,25	159,50	Türk. Adm.	89,90	89,50
Roggen			4% ung. Gldr.	104,00	104,00
Mai ...	116,50	116,75	Mlaw. S.-A.	85,75	84,50
Juli ...	118,00	118,50	do. S.-P.	123,60	123,60
Hafer			Ostpr. Südb		
Mai ...	126,75	127,25	Stamm-A.	93,25	93,90
Juni ...	127,50	—	Franzosen .	150,10	150,75
Rüböl			5% Mexikan.	90,60	90,75
Mai ...	56,40	56,30	6% do.	97,80	97,60
Oktober .	53,30	53,60	5% Anat. Ob.	84,80	84,60
Spiritusloco	41,20	41,10	3% ital. g. Pr.	56,70	56,60
Mai	45,50	45,20	Danz. Priv.-		
September	45,70	45,40	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	198,00	197,90
per 200 Pfd.	19,90	19,90	Deutsche Bk.	193,60	192,90
4% Reichs-A.	104,00	104,00	Oest. Crd.-A.	225,90	226,20
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	89,25	89,00
3% do.	98,00	98,00	do. Prior.	106,50	106,50
4% Consols	104,00	104,00	Laurahütte	159,90	158,75
3½% do.	104,00	104,00	Oestr. Noten	170,60	170,55
3% do.	98,40	98,30	Russ. Noten	216,65	216,45
3½% pm. Pfd.	100,30	100,30	London kurz	—	20,385
3½% westpr			London lang	—	20,315
Pfandbr. .	100,60	100,25	Warsch. kurz	216,10	216,45
do. neue .	100,25	100,25	Barz. Pap.-F.	183,50	183,75
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,20	94,10	Gronau-Act	165,00	164,10
Berl. Hd.-Gs.	159,00	158,80	Dresd. Bank	154,10	154,00
5% ital. Rent.			Darmst. do.	155,00	154,50
(jetzt 4%) .	91,30	91,20	Petersb. kurz	216,05	216,00
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,90	213,90
Rente 1894	88,00	88,00	4% öst. Goldr	104,40	104,50
			Harpener	181,30	180,25

Privatdiscont $2\frac{3}{8}$. Tendenz: fest.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 5. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 756—772 Gr. 158—162 M bez.
inländisch bunt 756 Gr. 157 M bez.
transito hochbunt und weiß 761—764 Gr. 122—123 M bez.
transito bunt 718—772 Gr. 120—122 M bez.
transito roth 721—745 Gr. 112½—116 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 741—744 Gr. 107 M bez.
transito grobkörnig 750 Gr. 73 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 121—130 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 195 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 64 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,35—3,50 M bez., Roggen- 3,50 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,60 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 5. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur + 8° R. Wind: NO.

Weizen war auch heute in matter Tendenz und Preise bis 1 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 756 Gr. 157 M, weiß 756 Gr. 158 M, 766 Gr. 159 M, fein weiß 772 Gr. 162 M für polnischen zum Transit bunt 750 Gr. 121 M, 772 Gr. 122 M, hellbunt 750 Gr. 120 M, 761 Gr. 122 M, hochbunt 718 Gr. 120 M, 761 Gr. 123 M, für russ. zum Transit roth 721 Gr. 112½ M, Ghirka 745 Gr. 116 M, Ghirka mit Kubanka 740 Gr. 114 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 157½ M, Juni-Juli 156½ M, Juli-August 153 M, Septbr.-Oktbr. 150½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. und 744 Gr. 107 M, poln. zum Transit 750 Gr. 73 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 686 Gr. 130 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 121 M, feiner 130 M per Tonne bez. — **Wicken** russ. zum Transit Bullen 175 M per Tonne gehanelt. — **Rübsen** poln. zum Transit Sommer- 195 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** roth 26, 32 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,35 M, extra grobe 3,50 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 3,50 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,70 M bez., nicht contingentirter loco 40 M bez.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 5. Mai. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 941 Stück. Vom Rinderauftrieb blieben etwa 450 Stück unverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 38—44 M, 4. Qual. 30—36 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8042 Stück. Der Handel verlief ruhig. Der Markt wird geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 47 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 45—46 M, 3. Qual. 43—44 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 2381 Stück. Der Handel gestaltete sich ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 50 bis 54 Pf., 3. Qual. 42—48 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1636 Stück. Am Hammelmarkt fanden ca. 600 Stück Käufer. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46—48 Pf., Lämmer bis 50 Pf., 2. Qual. 40—44 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 5. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 39,90 M bez., Mai nicht contingentirt 39,90 M, Frühjahr nicht contingentirt 39,90 M, Juni nicht contingentirt 40,50 M, Juli nicht contingentirt 40,70 M, August nicht contingentirt 40,90 M Gd.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
5	8	760,8	8,0	N., frisch; bedeckt.
5	12	760,8	8,5	„ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Fernsprecher Nr. 413. **W. Manneck.** Gerbergasse Nr. 3 (zwischen Langgasse u. Hundegasse).

Tapeten, Teppiche, Linoleum, Läuferstoffe, Stuckfabrikate etc.

Muster und Kostenanschläge bereitwilligst. (10215

Heute, Morgens 7 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden unser geliebter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Rechtsanwalt und Notar a. D.

Eduard Mallison

im 75. Lebensjahre.

Danzig, den 5. Mai 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. Mts., Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des Marien-Kirchhofes, halbe Allee, statt. (10252

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. Gegründet 1863. Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,

sehr preiswerth!

Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in sauberster Ausführung am Lager (2824

33⅓ %

unter regulärem Preise verkaufen wir nur soweit der Vorrath reicht einen Posten weiße, reinleinene

Taschentücher,

zum Theil mit ungleichen Borten, zum Theil mit kleinen, unbedeutenden Bleichflecken. (10267

Ertmann & Perlewitz,

Hauptgeschäft: Holzmarkt Nr. 25/26,
Commandite: Holzmarkt Nr. 23.

Der Concurs-Ausverkauf

des

J. Willdorff'schen Schuhwaaren-Lagers

Brodbänkengasse Nr. 41

bietet

dem verehrten Publikum eine günstige Gelegenheit Einkäufe in mittlerem, sowie feinstem Genre zu billigsten Preisen zu machen.

Verkaufszeit 9—1 und 2—7 Uhr. (3668

In kurzer Zeit

muß das Geschäftslokal geräumt sein

und verkaufe ich daher von heute an mein großes Stoff-Lager wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe unter der Hälfte des Preises.

Das Lager enthält die feinsten Stoffe zu Frühjahrs- und Sommeranzügen, Paletots und Beinkleidern etc. etc.

400 Pelerinen- und Hohenzollernmäntel **ꝛc.**, dunkel u. hell, von 10 Mark an,

Stoff zu einem täglichen Anzuge	von 8	Mk. an,
- - - Gesellschaftsanzuge	- 12	- -
- - - Beinkleid . .	- 3	- -
- - - Sommerpaletot	- 6	- -
- - - Winterpaletot .	- 8	- -
fertige Beinkleider	- 4	- -

Einen Posten Stoffe, passend zu Damenmänteln und Pelerinen, einzelne Coupons zu Beinkleidern, Reste zu Kinderanzügen, sowie sämmtliche Winterstoffe und Futterstoffe in Janellas, Zerge, Plaid, Wattirleinen, Sammete, Borten, Knöpfe etc. etc., Unterkleider und Herrenwäsche zu jedem annehmbaren Preise. (5833

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollweberg. 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollweberg. 13, 1. Etage.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Royal Standard", ca. 5./8. Mai.
SS. „River Lagan", ca. 7./10. Mai.
SS. „Blonde" ca. 13./15. Mai. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Artushof", ca. 17./20. Mai.
SS. „Brunette", ca. 20./23. Mai.

Nach Dünkirchen:

SS. „Patria", ca. 7./9. Mai.

Es ladet nach Danzig:

In London: (10269

SS. „Blonde", ca. 5./6. Mai.

Th. Rodenacker.

Nach Newyork

via Bremen wird am 26. Mai

Schnelldampfer „Bremen",

Capt. Reimkasten,

expedirt. (10258

Auskunft über Frachtraten ertheilen

Behnke & Sieg.

Nach Memel

ladet (10268

SS. „Stadt Lübeck",

Capitän Krause, am 7. d. Mts. Güteranmeldungen erbeten bei

F. G. Reinhold.

Unterricht.

Malunterricht.

Zur Aufn. neuer Schülerinnen bin ich in den Vormittagsstunden bereit. (9532

Margarethe Lohsse,
Mal- und Zeichenlehrerin,
Langenmarkt 1.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,
Hausthor 3. II. Treppen.

Mädchen

jed. Alters, welche feine u. einfache Handarbeiten sow. Blumenmachen erlernen wollen, können sich sogleich bei mir anmelden. Anm. n. ich tägl. v. 2 U. ab entg.

Frl. Sobiietzki,
Neufahrwasser, Gasperstr. 35, a.

Möweneier

empfiehlt

A. Fast. (10250

Obst-Marmelade,
Dreifrucht, vorzüglich, ℔ 40 ₰,
prima Apfelwein,
à Flasche ohne Glas 40 ₰,
Senfgurken,
à ℔ 35 ₰, empfiehlt
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Morlet a Ay,
Champagne.
Carte d'Or,
Carte Blanche,
feinste Champagner-Marken.
Zu bez. durch die Weinhandlung
L. O. Maeckelburg,
Langenmarkt Nr. 22.

---

1 gebrauchten gut erhaltenen

Selbstfahrer

suchen zu kaufen

Hodam & Ressler,
Danzig. (10244

Schutz gegen Verlust in Folge **Einbruchs-Diebstahls**

gewährt die

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Hamburg.

General-Vertreter für Danzig:

A. J. Weinberg, Brodbänkengasse 12.

Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt.

Kunstgewerbliche Gegenstände

in

Bronze, Zink, Eisen, Majolika, Porzellan, Glas etc.,

zu Geschenken besonders geeignet, empfiehlt in größter Auswahl

Bernhard Liedtke,

Langgasse 21, Ecke Poststraße. (9759

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

zu

Einsegnungs-Kleidern

empfehlen

in ganz neuen Sortimenten

und

nur guten Qualitäten:

weiß gestickte Mulls u. Batiste,

elfenbein Wollstoffe,

schwarze Wollstoffe

zu billigen Preisen. (10180

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

Zur Confirmation!

Gesangbücher und Bibeln, in einfachen und feinsten Einbänden, Prachtwerke und Geschenkliteratur, Klassiker etc., Confirmationskarten und Bücher, Wandsprüche, in künstlerischer Herstellung und größter Auswahl.

Ansichtssendungen hier und nach auswärts stehen gern zu Diensten.

Evangelische Vereinsbuchhandlung,

10162) Danzig, Hundegasse 13.

Jenny Hundertmarck,

Tapisserie-Geschäft,

Langebrücke 5/6, zw. Krahn- u. Heil. Geistthor,

empfiehlt

Neuheiten in Gartentischdecken,

Kinderkleidchen, Jäckchen, Mützen, Schürzen, sowie große Auswahl in (10027

Einsegnungs- und Hochzeitsgeschenken

vom einfachsten bis elegantesten Genre zu soliden Preisen.

Gambrinus-Halle,

3 Ketterhagergasse 3.

Restaurant 1. Ranges.

Warmes Frühstück von 0,30 ℳ, Mittagstisch 0,75 und 1,00 ℳ a Couvert, Abonnement billiger. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Königsberger und Münchener Kindl, diverse Weine. 2 schöne Säle, geeignet zu Hochzeiten und Gesellschaften. Diners und Soupers in und außer dem Hause. 3 gute Billards im oberen Saale.

Niederlage von **flüssiger Kohlensäure.**

Hochachtungsvoll

J. W. Neumann.

Sängerheim.

Donnerstag:

Rasse-Tauben-Verloosung.

Loose hierzu gratis.

Familien-Concert.

Entree frei. Anfang 7 Uhr.

10257) Arthur Gelsz.

Vergnügungen.

Freundschaftlicher Garten.

Fritz Hillmann.

Täglich:

Raimund Hanke's

altbekannte (10150

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 7 Uhr. Näheres die Plakatsäulen.

Donnerstag, den 6. Mai,

im neuen Saale des Hotel de Stolp:

Großes Militär-Abschieds-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 (von Hindersin).

Beginn 8 Uhr. Entree frei.

10253) M. Melzer.

Ornithologischer Verein

zu Danzig.

Sonntag, den 9. Mai, Morgens $6^1/_2$ Uhr, vom Olivaer Thor:

Ausflug nach Jäschkenthal, Pietzkendorf, Nawitzmühle und Silberhammer.

Rückkehr Nachmittags 2 Uhr. Früh-Kaffee in Jäschkenthal, Wittke's Etablissement.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein (10235

Der Vergnügungs-Vorsteher.

Vereine.



Kaufmänn. Verein von 1870.

Heute Abend:

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Neuheiten

in

Hochzeits-Menus

empfiehlt in schöner Auswahl

Marie Ziehm,

Matzkausche Gasse. (10264

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22552 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 5. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)

Abgeordnetenhaus.

75. Sitzung vom 4. Mai, 11 Uhr.

Die zweite Berathung des **Cultusetats** wird, verbunden mit derjenigen des Nachtrages zum Normaletat für die Leiter und Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten und mit der des Antrages Heydebrand, betreffend das Diensteinkommen der Geistlichen, beim Kapitel „Universitäten“ fortgesetzt.

Abg. **v. Zedlitz** (freicons.) verlangt, auf den Fall des socialistischen Privatdocenten Arons verweisend, daß, wenn bei der Frage des Disciplinarrechts des Cultusministers gegenüber den Professoren die bestehenden Gesetze nicht ausreichten, die Gesetzgebung einschreiten müsse, wünscht ferner Angliederung der staatswissenschaftlichen Lehrstühle an die juristische Facultät, betont aber zugleich die Schwierigkeit der Besetzung der betreffenden Lehrstühle.

Cultusminister Dr. **Bosse** legt dar, daß die Facultät Arons verwarnt habe, und daß ihm, dem Minister, zur Zeit der Rechtsboden fehle, um gegen einen Privatdocenten disciplinarisch einzuschreiten. Ein bezüglicher Gesetzentwurf sei bereits den Universitäten zur Begutachtung unterbreitet. Eine Monopolisirung bestimmter volkswirthschaftlicher Richtungen finde nicht statt; auch hier solle Licht und Schatten gerecht vertheilt werden. Die realistische Theorie, welche sich, an das wirthschaftliche Vorgehen unseres großen Staatsmannes Bismarck anknüpfend, herausgebildet und die Manchestertheorie abgelöst habe, bezeichne man mit dem Spottnamen Kathedersocialismus falsch; richtiger heißt sie Kathederantisocialismus und die meisten Professoren ständen mit dem „Verein für Socialpolitik“ auf dem Boden der kaiserlichen Botschaft. Ihre Arbeiterfreundlichkeit sei nicht gleichbedeutend mit Unternehmerfeindschaft, wie die Haltung Schmollers beweise. Die sociale Gesetzgebung habe eine Anzahl wissenschaftlich tüchtiger Kräfte gezeitigt und damit ein geeignetes Material für die akademische Lehrthätigkeit. Ob auf die agrarpolitischen Theorien mehr Gewicht zu legen sei als bisher, bleibe zu erwägen. Die Uebertragung der nationalökonomischen Disciplinen auf die juristischen Facultäten sei erwogen worden, dürfe aber nicht erzwungen werden. Jedenfalls sei anzustreben, die allzu formalistische Behandlung zu vertiefen, Rechtswissenschaft und Nationalökonomie in einander eingreifen zu lassen. Zu dieser Verbindung werde das bürgerliche Gesetzbuch die Wege ebnen.

Abg. **Pleß** (Centr.) verlangt Lehrstühle für Homöopathie und Kneipp'sche Heilmethode.

Abg. **Kirsch** (Centr.) erwartet, daß bei der Regelung des Disciplinarwesens der Facultäten das Oberverwaltungsgericht nicht auch für die Universitätsdocenten zuständig gemacht werde. **Redner kommt** auf die Regelung der Collegiengelder zu sprechen. Es sei nicht wünschenswerth, die Berliner Professoren besser zu stellen als die an den anderen Universitäten, damit die norddeutschen Studenten auch die süddeutschen Universitäten besuchten und umgekehrt.

Abg. **Dittrich** (Centr.) tritt für staatliche Regelung der Collegiengelder ein.

Abg. **Friedberg** (nat.-lib.) widerspricht dem zu Gunsten des bisherigen Systems, billigt das Urtheil des Ministers über den Kathedersocialismus und verlangt, daß die medicomechanische Wissenschaft in die Universitätsdisciplinen hineinbezogen würde.

Ministerialdirector **Althoff** führt aus, daß bei der Regelung des Honorarwesens nur das Uebermaß beschränkt, an der Institution selbst festgehalten werden solle und über die Regelung der Relictenbezüge Verhandlungen mit dem Finanzministerium schwebten. Wasserheilkunde rc. fiele mit der allgemeinen Therapie zusammen und müßte dort behandelt werden.

Geh. Oberfinanzrath **Germar** legt dar, daß aus der Reform des Collegiengelderwesens dem Staate kein Vortheil erwachse.

Abg. **Spahn** (Centr.) bittet um Berücksichtigung der katholischen Seelsorge in der Charité und wünscht, daß die Katholiken sich mehr als bisher den Wissenschaften zuwenden möchten.

Cultusminister Dr. **Bosse** erwidert, daß die Bitte des Vorredners geprüft werden solle.

Abg. **Irmer** (cons.) erklärt, das seine Partei hinsichtlich der Collegiengelder an den Commissionsbeschlüssen festhalte, und hebt hervor, daß die Kathedersocialisten die Bahnbrecher für die Socialreform gewesen seien. Daß ein Socialdemokrat als Privatdocent lehren dürfe, sei ein Unding; denn die Privatdocenten seien nicht etwa Privatlehrer, sondern übten das Lehramt unter öffentlicher Autorität. Mit der Legende, daß sie eine Ausnahmestellung vor den Professoren voraus hätten, müsse gebrochen werden.

Cultusminister Dr. **Bosse** verweist nochmals darauf, daß die Regelung der Disciplinargewalt über die Privatdocenten dem Abschlusse nahe sei.

Abg. **Schmieding** (nat.-lib.) wirft dem Kathedersocialismus Feindschaft gegen das Kapital vor und citirt als Beleg eine Bochumer Rede des Professors Wagner.

Cultusminister Dr. **Bosse** theilt mit, daß letzterer wegen der Angriffe, die er wegen dieser Rede erfahren, gegen sich selbst Disciplinaruntersuchung beantragt habe; dem sei aber nicht stattgegeben worden, da die Rede Anstößiges, Wagners amtliche Pflichten Ueberschreitendes nicht enthielt.

Abg. **Wolczyk** (Centr.) verlangt einen Lehrstuhl und eine Klinik für Homöopathie.

Abg. **Kruse** (nat.-lib.) wünscht ein Institut zur Ausbildung in der gerichtlichen Medizin.

Abg. **Virchow** (freis. Volksp.) warnt davor, die Institution der Privatdocenten anzutasten, welche das Material für die Professorenschaft heranbilde, und tritt nochmals für den bisherigen Modus der Collegienhonorare ein.

Ministerialdirector **Althoff** legt dar, daß bei der Honorarreform die Festsetzung von Maximalhonoraren das Interesse der Studirenden wahren solle.

Abg. **Stöcker** (b. k. F.) will jegliche Förderung umstürzlerischer Tendenzen vermieden wissen, mit denen auch die neue Socialökonomie nichts zu thun habe, die durch Reformen der Revolution vorbeugen wolle.

Abg. **Paasche** (nat.-lib.) weist darauf hin, daß die Kathedersocialisten die Bismarck'sche Socialpolitik durch ihre Propaganda vorbereitet hätten, billigt den Standpunkt des Abg. Irmer hinsichtlich der Privatdocenten und will den Vorwurf nicht wegleugnen, daß gewisse Socialpolitiker ihr Temperament in öffentlichen Versammlungen nicht genug zügelten.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Debatte.

Danzig, 5. Mai.

* **[Neuer Rechtsanwalt.]** Herr Gerichtsassessor Dr. Albert Lichtenstein in Danzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Danzig zugelassen worden.

* **[Angebliche Nichtbestätigung.]** Der von den hiesigen städtischen Behörden zur Einführung beschlossene Lehrerbesoldungsplan soll die Bestätigung der königl. Regierung nicht gefunden haben, da dieselbe die festgesetzten Gehälter zwischen 1300 und 2800 Mk. nicht für zeitgemäß erachte.

Die obige Notiz ist uns von einem sonst gut unterrichteten Correspondenten zugegangen. Auf unsere Erkundigung an maßgebender Stelle erhielten wir den Bescheid, daß dem hiesigen Magistrat von einer Nichtbestätigung nichts bekannt sei. Veränderungen in den Besoldungen der Lehrer in den größeren Städten unterliegen der Genehmigung des Cultusministers, und derselbe hat bis jetzt noch nichts davon verlauten lassen, daß er beabsichtige, die großen Städte zu einer höheren Besoldung ihrer Lehrer zu zwingen.

* **[Gustav Adolf-Hauptverein.]** Das diesjährige Provinzialfest des westpreuß. Gustav Adolf-Hauptvereins wird am Montag, den 21., und Dienstag, den 22. Juni, in Marienwerder gefeiert werden.

* **[Westpreuß. Synagogenverband.]** In der von uns gestern schon mitgetheilten Versammlung einer größeren Anzahl jüdischer Gemeinde-Vertreter aus Westpreußen wurde nach längerer Berathung beschlossen, einen Synagogenverband für die Provinz Westpreußen zu dem schon gestern angegebenen Hauptzweck zu bilden. Einstimmig wurden dann in den Ausschuß gewählt die Herren: G. Davidsohn, Rechtsanwalt Behrendt, Rabbiner Dr. Blumenthal aus Danzig; Rabbiner Dr. Rosenstein aus Graudenz, Rabbiner Dr. Grabowski aus Konitz, Rabbiner Dr. Schick aus Zempelburg, Kaufmann D. Wolff aus Thorn, Kaufmann Casper Landshut aus Neumark, Fabrikant und Beigeordneter Goldfarb aus Pr. Stargard, Kaufleute Löwenstein aus Elbing, Sternberg aus Culmsee und Lewinneck aus Neustadt.

* **[Ober-Ersatzgeschäft.]** Das Ober-Ersatzgeschäft für den Kreis Danziger Niederung wird in diesem Jahre in Stutthof im Hintz'schen Gasthause am 31. Mai für die Ortschaften der Nehrung östlich von Bohnsack, in Danzig im „Freundschaftlichen Garten“ am 2. Juni für alle übrigen Ortschaften abgehalten werden.

* **[Beurlaubung.]** Dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Herrn Deufel, Vorstand der hiesigen Eisenbahn-Betriebs-Inspection, ist zur Heilung eines Leidens ein vierwöchiger Badeurlaub nach Karlsbad bewilligt worden, wohin derselbe auch bereits abgereist ist. Seine Vertretung ist dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Herrn Weiß hierselbst übertragen.

* **[Zimmerer-Versammlung.]** Gestern Abend tagte in dem Lokale Große Mühlengasse Nr. 9 eine lebhaft besuchte Versammlung von Zimmergesellen, in der zunächst über die Lohnverhältnisse am hiesigen Orte berathen wurde. Mehrere Redner betonten, daß Danzig, was die Löhne der Zimmergesellen anbelangt, weit hinter anderen Großstädten zurückstehe, denn während in Berlin und Hamburg z. B. Gesellen 50—60 Pf. die Stunde erhalten, werde hier im Durchschnitt 35 bis 40 Pf. gezahlt. Nach längerer Debatte einigte sich die Versammlung darüber, der hiesigen Bauinnung einen Lohntarif vorzulegen, der einige etwas höhere Löhne enthält als früher. Es wird in demselben für die Gesellen ein regelmäßiger Stundenlohn von 40 Pf. für ältere Gesellen, von 30 Pf. für Junggesellen im ersten Jahre in Vorschlag gebracht. Solche Gesellen, die eine Unfallrente beziehen, sollen nach freier Vereinbarung bezahlt werden, für Ueberstunden soll 10 Pf. Aufschlag gelten, ebenso für Wasser-, Ramm- oder Sonntagsarbeit; für Nachtarbeiten soll 60 Pf. die Stunde gezahlt werden. Es wird beantragt, diesen neuen Tarif schon am 1. Juni in Kraft treten zu lassen. Von den Rednern in der Versammlung wurde der Ansicht Ausdruck verliehen, daß die Innung auf Grund dieses Tarifes mit den Gesellen in Verhandlung treten werde. Die Lohncommission der Zimmerer, welche gestern neu gewählt wurde, wird diese Wünsche unverzüglich der Innung unterbreiten. — Mit einem Hoch auf das Gelingen der Lohnbewegung wurde die Versammlung geschlossen.

Auch die Maurer werden mit einem neuen Lohntarif an die Innung herantreten, der in einer zu heute Abend einberufenen Versammlung berathen werden soll.

* **[Schulorgel.]** In der Schule der Außenwerke (Schwarzes Meer 2) fand heute die Aufstellung einer größeren Cottage-Orgel statt. Dieselbe ist aus dem Magazin des Herrn O. Heinrichsdorff hierselbst geliefert.

⊙ **[Der nichtuniformirte Kriegerverein]** hielt am Montag seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Bluhm eröffnete die Sitzung und stellte die in den Verein neu aufgenommenen 11 Kameraden den Anwesenden vor. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Gerund ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Herr Tischlermeister Klegus hat seinen Dank für das ihm seitens des Vereins zu seinem 50jährigen Handwerkerjubiläum überreichte Ehrenangebinde dem Vorsitzenden schriftlich mitgetheilt. Die Versammlung beschloß, am Sonntag, den 23. ds. Mts., einen Morgenspaziergang zu arrangiren.

* **[Verein ehemaliger Johannisschüler.]** Im Restaurant zum Luftdichten hielt gestern der Verein seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht pro 1896/97 erstattet wurde. Danach beträgt die Mitgliederzahl 185 und hat gegen das Vorjahr um drei zugenommen. Das Vermögen beziffert sich auf 6368,36 Mk. An Besucher der Hochschulen sind insgesammt 775 Mk. als Stipendien gezahlt worden. Bei der Vorstandswahl wurden zum ersten Vorsitzenden Herr Hevelke, zum zweiten Herr Albert Blottner, zum ersten Kassirer Herr Klein, zum zweiten Herr Foth wieder-, zum ersten Schriftführer Herr Paul Ewert neu- und zum zweiten Schriftführer Herr Mencke wiedergewählt. — Aus Anlaß seiner 25jährigen Thätigkeit am Realgymnasium zu St. Johann wurde Herrn Professor Dr. Giese ein prächtiger Lorbeerkranz mit Widmungsschleife überreicht.

* **[Unfälle.]** Gestern Nachmittag wurde an der Ecke des 2. Dammes die 74jährige Wittwe Richardt von einem Radfahrer umgefahren, als sie einem ihr entgegenkommenden Fuhrwerk ausbiegen wollte. Da sie bei dem Unfall erhebliche Verletzungen erlitten hatte, brachte man die Frau nach dem Stadt-Lazareth. — Heute Vormittag stürzte im Wellengang der Arbeiter Böhlau von einem Baugerüst herab und zog sich anscheinend schwere Verletzungen zu. Er wurde ebenfalls nach dem nahegelegenen Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* **[Ordensverleihung.]** Herrn Pastor Hoppe in Gr. Jannewitz, der, wie schon gestern gemeldet, am Sonnabend sein 50jähriges Amtsjubiläum beging und aus dieser Veranlassung von der Universität Greifswald den Ehrendoctor erhielt, ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Markert, Second-Lieutenant vom Inf.-Regt. Nr. 17, in das Gren.-Regt. König Friedrich I, Pahlow, Zeughauptmann, von der Art.-Werkstatt Danzig, zur Art.-Werkstatt in Deutz, Kühn, Zeuglieutenant vom Art.-Depot Danzig, zur Art.-Werkstatt daselbst, Poppe, Zeuglieut. vom Art.-Depot Breslau, zum Art.-Depot Danzig versetzt; Kubel, Roßarzt vom Dragoner-Regt. Nr. 8 unter Versetzung zum Feldartillerie-Regt. Nr. 35, zum Oberroßarzt ernannt; Schmidt, Intendantur-Secretariats-Assistent von der Intendantur des 17. Armeecorps, zum Intendantur-Secretär ernannt.

* **[Danziger Fabrikat.]** Zu der in den Monaten Juni und Juli d. J. in London stattfindenden internationalen Wettstreit-Ausstellung für Getränke, Nahrungsmittel und auf Gesundheitspflege bezügliche Artikel ist Herr Klötzky hier seitens des Vorstandes aufgefordert worden, auch sein „Universal-Kopfwasser“ zur Ausstellung resp. zum Wettstreit zu senden. Bestellungen auf dies neue kosmetische Mittel sind dem Vernehmen nach dieser Tage aus Japan eingegangen.

* **[Schwurgericht.]** Auch am heutigen Tage wurden vor den Geschworenen wiederum zwei Anklagesachen verhandelt, die sich gegen den Arbeiter Andreas Sprengel aus Koschmin wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang und das Dienstmädchen Anna Kalinowski aus Kruszewo wegen Kindesmordes richteten. Es wurde zunächst gegen Sprengel, einen Mann von 46 Jahren, verhandelt, dem vorgeworfen wird, am 1. Januar d. J. **seine Ehefrau Franziska**, geb. Czegolewska, **so mißhandelt zu haben**, daß der Tod die Folge dieser Verletzungen gewesen ist. Er soll ihr einen Stoß gegeben haben, daß sie mit dem Unterleib auf einen zerbrochenen Stuhl fiel, dann soll er sie noch auf den Stuhl gedrückt haben, so daß sie eine Bauchfellentzündung von den Verletzungen erhielt, deren Folgen sie zwei Tage später erlegen ist. Der nur der polnischen Sprache mächtige Angeklagte, der durch den Dolmetscher vernommen werden mußte, stellte seine Schuld in Abrede und ließ sich folgendermaßen über die Vorgänge an dem unheilvollen Sylvesterabend aus: Er sei mit seiner nun verstorbenen Frau 10 Jahre verheirathet gewesen und habe von ihr sechs Kinder, von denen drei zum Theil im zartesten Alter noch am Leben sind. Mit seiner Frau habe er ganz glücklich gelebt, er habe weder sie, noch sie ihn jemals geschlagen. Am 31. Dezember habe er in Hoch-Stüblau Schweine verkauft und von dem Erlös dort Schnaps getrunken. Gegen Abend sei er dann in seinem heimathlichen Dorfe eingetroffen, um hier noch den Krug zu besuchen, und dann gegen 2 Uhr Nachts recht angetrunken nach Hause zu taumeln. Dort habe er alles in tiefster Ruhe gefunden. Die Frau sei aufgewacht und habe ihm Vorwürfe gemacht, wo er so lange gewesen sei und welches Geld er schon wieder ausgegeben habe. Dann habe er auf dem Tische Kaffee gesehen und von demselben getrunken, wobei er in seiner Trunkenheit mit dem Topfe in eine Fensterscheibe gefahren sei und diese zertrümmert habe. Als die Frau nun wieder geschimpft habe, habe er aus Versehen noch einen Stuhl, ein altes, wackeliges Ding, zerbrochen, der am Tische liegen geblieben sei. Als er noch andere Sachen habe demoliren wollen, habe er von der Frau, welche ihr Bett verlassen hatte, einen starken Backenstreich, den ersten in seiner Ehe, erhalten und das habe ihn so empört, daß er die Frau mit einem Stoß auf die Erde geworfen habe. Dann sei er in die Nebenstube gegangen, wo er die Frau weinen gehört habe. Längere Zeit habe er sich es überlegt, ob er der Frau nicht Abbitte thun sollte, dann sei er wieder in das Zimmer gegangen, wo seine Frau wieder im Bette gelegen und über große Unterleibsschmerzen geklagt habe. Am folgenden Tage habe er, da die Schmerzen nicht nachließen, einen Arzt geholt, welcher etwas Linderung gebracht habe. Am folgenden Tage habe die Frau um einen Geistlichen gebeten, der auch geholt worden sei, und 48 Stunden nach dem Streit sei sie gestorben, nachdem sie ihn noch um Entschuldigung gebeten habe. Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten die Widersprüche mit den früher von ihm angegebenen Einzelheiten des Streits vor, und Sp. gab an, daß seine heutige Schilderung richtig sei; damals, kurz nach dem Tode der Frau, sei er ganz dumm gewesen. — Die Beweisaufnahme gestaltete sich recht schwierig, denn der Streit der beiden Eheleute hat einen Augenzeugen nicht gehabt, und die erste Vernehmung des Angeklagten erfolgte erst nach acht Tagen durch den Herrn Amtsgerichtsrath Heiligendörfer aus Pr. Stargard, nachdem die Sache ruchbar geworden war. Die erste Vernehmung fiel auch ganz unvollkommen aus, da ein gerichtlicher Dolmetscher nicht zur Stelle war und es können die Widersprüche in den Angaben des Angeklagten durch unvollkommenes Verständniß seiner Angaben erklärt werden. Die mit Sprengel in demselben Hause wohnenden Zeugen, meist Verwandte von ihm, haben einen großen Skandal in der Nacht gehört, aber auch nichts Näheres beobachtet. Die Frau hat zu den Verwandten gesagt, daß ihr Mann sie auf den Stuhl gedrückt hätte. Nachdem die Frau schon im Grabe lag, hat Sp. gesagt, er hätte mehr auf seine Frau einwirken sollen, daß sie hätte sagen sollen, sie sei an einem starken Leibschneiden gestorben. Die gerichtliche Section der Frau haben die Herren Kreisphysicus Dr. Brehmer-Berent und Dr. Lauer-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Blumenfeste der Jünger Floras in Berlin und Hamburg.

Von Louise Riß.

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
Da bleibe wer Lust hat mit Sorgen zu Haus rc.

Welche herrliche Fahrt aus unserem nordischen Venedig, wo sich nur eben schüchtern das erste junge Grün schleierhaft über die Bäume des Waldes breitet, hinein in den blühenden Frühling, der sich weiter unten schon eingebürgert hat, alle Obstbäume in vollster Blüthe, die Laubbäume im herrlichst entfalteten Blätterschmuck! Der Wonnemond des Jahres, der Reisemonat für alle Welt, gewiß, er eignet sich auch am besten zu unseren modernen Florealien, deren die Jünger Floras so gerne feiern. Freilich so ideal wie in classischen Zeiten sind sie heute nicht angelegt, sie haben einen recht materiellen Zweck, es werden die Leistungen und Fortschritte nicht nur gezeigt, um zur Bewunderung, sondern auch um zum Kaufen anzuregen. Dennoch sind sie schön und vermöge des idealsten Materials und der wahrhaft kunstvollen Schöpfungen, zu denen es nur die Grundlage bildet, auch noch ideal genug, um uns über den Mitteln den Zweck vergessen zu lassen. Und die Veranlassung derselben hat auch immer irgend einen rein idealen Grund, sie schließen sich meist an eine Feier an, zu der es denjenigen, die feiern wollen, ja selten mangelt. In Berlin ist es der ehrwürdige Geburtstag des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den preußischen Staaten, der heuer auf eine 75jährige Thätigkeit zurückschaut unter dem höchsten Protectorat der Herrscher des preußischen Königshauses seit 1822. Friedrich Wilhelm III. war es, welcher durch Cabinetsordre vom 4. Juli die Gründung dieses Vereins genehmigte, zu dem kein Geringerer als der erste Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Freiherr v. Altenstein, die Anregung gegeben hatte; sein Freund, der Oberpräsident von Westfalen, v. Vinke, der Gutsbesitzer Cranz auf Butengraben und der Inspector des Botanischen Gartens, Otto, schlossen sich darauf mit ihm zusammen, arbeiteten die Statuten aus und legten sie am 18. Januar 1822 durch den Minister des Innern v. Schuckmann dem Könige vor, welcher sie nicht nur gern genehmigte, sondern auch dem neuen Verein Corporationsrechte verlieh und ein eigenes Lokal zur Verfügung stellte, sowie die Benutzung des botanischen Gartens und der Bibliothek gestattete, ein eigenes Dienstsiegel und Portofreiheit gewährte. So war der erste Gartenbauverein in Preußen gegründet, dem nur die königl. Gartenbaugesellschaft in London um fast zwei Jahrzehnte vorangegangen war. Die Gründer sorgten auch bald für den Aufschwung des jungen Vereins und dann entstanden, von ihm ausgehend und befruchtend angeregt, Provinzialvereine für Gartenbau, die theils mit dem Mutterverein in Verbindung blieben, theils selbstständig wirkten. An seiner Spitze standen meist hohe Staatsbeamte und botanische Gelehrte; große Verdienste erwarb sich um ihn der geniale Gartenkünstler Lenné, der Reformator des Gartenstiles, der Schöpfer so vieler schöner Anlagen in Potsdam, die er nach den eigensten Ideen König Friedrich Wilhelms IV. ausführte. Er legte auch schon im ersten Vereinsjahre die Grundzüge zur Errichtung einer Landes-Baumschule bei Potsdam dar, die dann auch 1824 bereits in's Leben trat. Sie sollte namentlich Obstbäume für das ganze Land liefern, denn Lenné wollte „Obstalleen längs den Landstraßen, Plantagen auf den Gemeindeweiden, ganze Obstfelder“, ein Ziel, das noch heute nicht erreicht ist. Gleichzeitig mit der Landesbaumschule regte der Verein die Bildung einer Gartenbauschule in Schöneberg gegenüber dem botanischen Garten an. Sie sollte, wie Prof. Link ausführte, nicht junge Männer bilden, die bestimmt sind, Beete abzutreten und Bohnen zu legen, sondern die als Lehrer auftreten können. Aus dieser Gartenbauschule ist die königliche Gärtnerlehranstalt zu Wildpark bei Potsdam hervorgegangen, die 1899 ihren 75. Geburtstag feiert. Die königl. Landesbaumschule ist seit einigen Jahren aufgehoben, weil jetzt Privat-Baumschulen oder vielmehr die Handelsbaumschulen den Bedarf decken und somit der Staat nicht mehr den Steuerzahlern in dieser Weise den Erwerb schmälern will. Als eines der wichtigsten Anregungsmittel zur Förderung des Gartenbaues betrachtete der Verein von jeher die Ausstellungen, die zwar erst seit dem 50. Stiftungsfeste öffentlich wurden. Diese wurden, der Zeit und ihren vergrößerten Anforderungen folgend, immer erweitert und inzwischen auch wieder Special-Ausstellungen einzelner Blumengattungen veranstaltet, und sind unleugbar die Hauptquelle der Entwickelung des Gartenbaues geworden. Wo so vielfache Leistungen im Wettbewerb zusammenkommen, da wird der Ehrgeiz geweckt, es dem Nachbar gleichzuthun oder gar noch hervorzuthun, da lernt man die Bedürfnisse, nach welcher Seite hin sich diese oder jene Cultur noch entwickeln oder vervollkommnen könnte, am besten und leichtesten kennen. Aber wir sind auch in der Art fortgeschritten, wie wir am schönsten ausstellen, wir mühen uns, ästhetisch vollkommene Bilder zu schaffen, nicht mehr in den kahlen vier Wänden nur Topf an Topf aufzustellen. So sind denn auch die Bedingungen da, die immer wieder aufs neue fesseln, es kann keine Langeweile, keine Ermüdung an der Ueberfülle des Schönen eintreten, denn es wird überall für Abwechselung gesorgt, nicht nur, daß wir den Garten zu einer Zeit, da die Natur uns seine Reize noch nicht darbietet, in das Innere der Hallen verlegen, und den Frühling da drinnen hervorzaubern, die ganze Kunst des Landschafts- und Decorationsgärtners muß mitwirken, es werden die Alpen aufgebaut und die Wasserfälle hören wir rauschen, ja bis zur Nachahmung der tropischen Vegetationsbilder versteigt sich oft die Phantasie des schaffenden Gartenkünstlers. Und ist das auch sehr en miniature und nicht immer vollständig naturgetreu, so gefällt es doch und wirkt immer anregend und reizvoll auf die Besucher, die bewundernd die Mühe anerkennen müssen. So hat denn auch diesmal das 75jährige Geburtstagskind sein Möglichstes geleistet und es ist doppelt und abermals doppelt beschenkt worden von beiden Seiten, von den höchsten und hohen Protectoren zunächst mit einer Fülle von Ehrengaben, die es dann wieder an jene vertheilt hat, die keine Mühe und Sorge gescheut haben, um mit reichster Blumenfülle das Fest zu verherrlichen.

Das Terrain, auf dem diesmal die Gartenbau-Ausstellung in Berlin stattfand, ist wohl so allgemein bekannt, wie selten eines, es ist dasselbe, auf dem die große Gewerbe-Ausstellung 1896 stattgefunden hat, die so viele Schaaren von Besuchern aus aller Herren Länder herbeigelockt hatte. Freilich ist es bedeutend verkleinert worden, nur die drei größten Gebäude sind stehen geblieben, die Chemiehalle, die Fischereihalle und das Gebäude der Stadt Berlin. Dennoch ist der Raum größer als der bisherige Ausstellungspark am Lehrter Bahnhofe, da er 13 000 Quadrat-Meter gegen 7126 Quadrat-Meter von 1890 bedeckt.

Es fehlt nur leider etwas mehr die Uebersicht, die Gebäude sind zerstreut im Park, und man braucht lange, um sich zu orientiren. Die Eindrücke haften nicht bis man eine zweite Halle erreicht hat, wo wieder dieselben Pflanzen stehen, nur im anderen Bilde sich zeigend, ob aber gleichwerthig oder minderer Leistung, das zu entscheiden wird selbst den Herren Preisrichtern schwer gefallen sein. Im Freien aber bot sich gar kein landschaftlich schönes Bild, doch der liebliche Frühling mit seinem lichten Grün und seinem herrlichsten Sonnenschein, der diesmal unverändert der Ausstellung lacht, läßt wohl die Wenigsten einen Mangel empfinden. Eröffnet ist die Ausstellung bereits am 28. April durch Ihre Majestät die Kaiserin in feierlicher Weise und soll die Feier sehr schön verlaufen sein, wie man mir erzählte. Der Besuch ist auch ein ungeheuer reger, am gestrigen Sonntage, freilich dem Haupttage, schätzt man auf 42 000 Besucher, officiell liegt noch kein Ergebniß vor.

Das Hauptinteresse aller Besucher wendet sich zuerst der dicht am Eingange liegenden Haupthalle, dem Chemiegebäude vom vorigen Jahre zu. Ich will es versuchen, meinen Lesern ein ungefähres Bild davon zu entwerfen, die Farbenpracht freilich müssen sie in ihrer Phantasie ergänzen. Da ist gleich am Eingange die Felsengrotte, durch welche hindurch wir zu der riesigen Felspartie gelangen, die in vier bis fünf Terrassen bis bei-

Schöneck ausgeführt und die T[illegible]desursache auf eine starke Bauchfellentzündung, die [illegible] durch einen Fall auf den Stuhl erklärt werden [illegible]geführt.

[illegible] Steinmetzzeichen und M[illegible] Nachdem in [illegible]erer Zeit die Bedeutung [illegible] Werksteinbauten des Mittelalters zahlreich v[illegible]enden Steinmetzzeichen und Meisterschilde für kunstwissenschaftliche Zwecke — insbesondere für die Geschichte der Baukunst — mehr und mehr gewürdigt worden ist, soll für die Erhaltung dieser Klasse von Urkunden, sowie für ihre allmähliche Sammlung Sorge getragen werden. Es ist deshalb Vorsorge getroffen worden, daß bei Gelegenheit von Reparaturarbeiten oder umfassenderen Restaurationen an älteren Baudenkmälern jene handwerklichen Ehrenzeichen nicht nur vor Zerstörung durch Abschariren der bezüglichen Quaderstelle oder vor Entstellung durch Färbung bezw. Uebertünchung sorgfältig geschützt, sondern auch in hinreichend großem Maßstabe ($\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{10}$ der natürlichen Größe) abgezeichnet und unter genauer Angabe des Bautheils, an dem sie vorkommen, gesammelt werden.

Aus der Provinz.

y. **Putzig**, 4. Mai. In der Angelegenheit betreffend die **Neuregulirung der Lehrergehälter** hat die hiesige Schuldeputation folgende Vorschläge gemacht: Das Grundgehalt soll für die beiden ersten Lehrer je 1100 Mark, für die übrigen 5 Lehrkräfte je 1000 Mk., die Höhe der Alterszulagen 150 Mk. und das Wohnungsgeld für verheirathete Lehrer 240 Mk., für unverheirathete 180 Mk. betragen, so daß das Höchstgehalt 2690 bezw. 2590 Mk. betragen würde. Damit werden die Lehrer, die ihre Wünsche bis jetzt nicht dargelegt haben, sicherlich zufrieden sein, und in Anbetracht der günstigen finanziellen Lage unserer Stadt und des Umstandes, daß die Stadt für jeden 1. Lehrer einen Staatszuschuß von 500 Mk., für jede andere Lehrkraft 350 Mk. und mit Inkrafttreten des neuen Besoldungsplanes noch 337 Mk. zur Alterszulagekasse erhält, ist wohl zu erwarten, daß die städtischen Corporationen dem wohlwollenden Beschlusse der Schuldeputation zustimmen werden. — In Pogorsch ist die **Diphtherie** in mehreren Familien ausgebrochen.

± **Neuteich**, 4. Mai. Das dem Gutsbesitzer Meske in Brodsack gehörige **Grundstück**, $4\frac{1}{2}$ Hufen culm. groß, ist in freihändigem Verkauf mit vollem Inventar für den Preis von 132 000 Mk. (also ca. 30 000 Mk. pro Hufe) vom Gutsbesitzer Wienß in Czattkau erworben worden.

r. **Schwetz**, 4. Mai. Dem hiesigen Bürgermeister Herrn Teschnau, welcher in den Ruhestand getreten, ist der **Kronenorden 3. Klasse** verliehen worden; den rothen Adlerorden 4. Klasse besitzt er schon seit einigen Jahren.

Der hiesige Landrath macht im Kreisblatt bekannt, daß in der Zeit vom 1. bis 19. Mai die 69. Infanterie-Brigade, vom 20. bis 22. Mai das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 175, vom 24. Mai bis 17. Juni die 70. Infanterie-Brigade, vom 18. bis 23. Juni das Jäger-Bataillon Nr. 2, vom 24. bis 26. Juni die Unteroffizier-Schule Marienwerder ausschließlich der Sonntage den **Truppen-Uebungsplatz Gruppe** zum Abhalten von gefechtsmäßigen Schießübungen mit scharfen Patronen benutzen werden.

d. **Lauenburg**, 4. Mai. Schon wieder ist in unserem Kreise die **Maul- und Klauenseuche**, und zwar unter dem Rindvieh des Gutes Labuche ausgebrochen. — Bei der **Pferdemusterung** auf dem Viehmarkt hierselbst waren ca. 5000 Pferde zur Musterung gestellt, von welchen ungefähr 500 für den Kriegsfall angesetzt wurden.

Königsberg, 4. Mai. Eine **Duellaffaire** stand unter anderem auch auf dem heutigen Terminzettel der Strafkammer. Angeklagt war der Polizeianwärter und Reservelieutenant Herr Bernhard v. Homeyer aus Tapiau wegen „Zweikampfs mit tödtlichen Waffen". Der Genannte hatte nicht selbst in den Zweikampf gehen wollen, vielmehr lediglich als Cartellträger fungirt: zwei Gutsbesitzer bezw. ein Gutsbesitzer und ein Domänenpächter der Umgegend von Tapiau waren wegen Geldangelegenheiten in Differenzen gekommen und glaubten diese nicht anders als auf dem Wege des Zweikampfes schlichten zu können. In Folge dessen übernahm der Angeklagte den Auftrag der Herausforderung auf gezogene Pistolen, jedoch wurde seitens der Herausgeforderten die Forderung nicht angenommen und der Cartellträger selbst der Staatsanwaltschaft übergeben. Der Angeklagte führte zu seiner Vertheidigung nichts an, auch nicht den Umstand, daß er bemüht gewesen sei, die Sache in friedlicher oder wenigstens unblutiger Weise auszugleichen. — Der Antrag des Staatsanwaltes lautete auf das niedrigste Strafmaß, auf einen Tag Festung, da der Angeklagte sich als Lieutenant der Reserve der Verpflichtung des an ihn ergangenen Ersuchens nicht habe entziehen können, die ganze Angelegenheit auch vor dem kaiserlichen Erlaß betreffend die Einschränkung des Duellsspiele. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwaltes gemäß.

Osterode, 4. Mai. Die sieben **ertrunkenen Soldaten**, welche seit dem ersten Osterfeiertage ihr nasses Grab im Drewenzsee hatten, sind nun endlich aufgefunden worden. Nachdem das Commando den hiesigen Fischereipächter Weichert mit dem Aufsuchen der Verunglückten beauftragt hatte, gelang es diesem, die Leichen mittels sogenannter Aalschnüre an's Tageslicht zu fördern. Heute hat die Beerdigung der sieben Leichen stattgefunden.

Vermischtes.

Berlin, 4. Mai. Nach weiteren Erhebungen ist der Verdacht, daß an dem heute Morgen im Rugensdorfer Holz todt aufgefundenen Mädchen ein **Mord** begangen sei, nicht mehr aufrecht zu erhalten. Die inzwischen vorgenommenen Feststellungen weisen vielmehr darauf hin, daß ein Selbstmord vorliegt.

Magdeburg, 4. Mai. Bei dem gestrigen **Brande in der Kaiserstraße** sind, wie nunmehr bekannt wird, drei Personen verunglückt. Ein Dienstmädchen, das in der Aufregung die Leiter verfehlte und aus dem vierten Stock herabstürzte, fiel auf den herabsteigenden 12jährigen Sohn des Lehrers Bode und den ebenfalls auf der Leiter stehenden Lehrer Bode. Das Dienstmädchen und der jüngere Bode erlitten den Tod; der Vater ist schwer verletzt. Das Feuer wurde nach 10 Uhr gelöscht.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

* Der **Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große"** des Norddeutschen Lloyd, der am Dienstag in Gegenwart des Kaisers vom Stapel gelassen wurde, ist das größte Schiff aller Handelsmarinen der Welt. Der Dampfer ist ein Doppelschrauber; seine Länge beträgt 190,5 Meter in der Wasserlinie und 198 Meter über Deck, seine Breite 20,1 Meter, seine Tiefe, d. h. die Höhe vom Kiel bis zum Oberdeck (ohne Aufbauten), 13,1 Meter. Der Schiffsraum hat einen Gehalt von 13 800 Brutto-Registertonnen, die Wasserverdrängung des Schiffes dagegen beträgt 20 000 Tonnen. Der Schiffskörper enthält 15 wasserdichte Schotten und einen Maschinen-Längsschott, zu dessen beiden Seiten die von einander unabhängigen Maschinen untergebracht sind. Durch die Schotten wird der „Kaiser Wilhelm der Große" in 18 von einander vollständig abgeschiedene wasserdichte Abtheilungen getheilt. Außerdem besitzt das Schiff über seine ganze Länge einen Doppelboden. Der Dampfer enthält zwei dreifache Expansionsmaschinen, jede mit vier Kurbeln und vier hintereinander liegenden Dampfcylindern. Neben den beiden Hauptmaschinen besitzt das Schiff nicht weniger als 68 Hilfsmaschinen (für elektrische Beleuchtung, für Pumpenanlage u. s. w.) mit zusammen 124 Dampfcylindern. Die beiden Maschinen zeigen nicht weniger als 30 000 Pferdekräfte an. Sie werden durch 12 Doppelkessel und zwei Eineinderkessel gespeist und verbrauchen täglich 450—500 Tonnen Kohlen (die Tonne zu 20 Centner.) „Kaiser Wilhelm der Große" wird durch seine Maschinen eine Geschwindigkeit von 22 Meilen in der Stunde erhalten. Die Passagier-Einrichtungen sind für 400 Passagiere 1. Klasse, für 340 Passagiere 2. Klasse und für 300 Passagiere 3. Klasse getroffen. Die Bemannung des Dampfers beträgt nicht weniger als 450 Mann, wovon allein 280 auf das Maschinenpersonal entfallen. Das Schiff ist mit 24 stählernen Booten ausgerüstet. Er wird auch das schnellste Schiff der Handelsflotte sein.

Wisby, 2. Mai. Der schwedische Schooner „Sleipner", von Königsberg nach Gefle mit Kornladung, ist bei Hamra gestrandet.

London, 4. Mai. (Tel.) Nach einer Depesche aus Aberdeen ist der Dampfer „Collynie" aus Aberdeen in der Nacht bei dem Leuchtthurm auf Cap Girdle Neß in Folge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Giringoe" aus Wick untergegangen. Nur der Capitän wurde gerettet; 11 Personen sind ertrunken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco behpt., mecklenb. loco 120—135, russischer loco ruhig, 81. — Mais 81. — Hafer behpt. — Gerste behpt. — Rüböl behpt., loco $55\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Mai-Juni $20\frac{1}{4}$ Br., per Juni-Juli $20\frac{1}{4}$ Br., per Juli-August $20\frac{1}{2}$ Br., per August-Sept. $20\frac{5}{8}$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 5,45 Br. — Bewölkt.

Wien, 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,69 Gd., 7,70 Br., per Herbst 7,21 Gd., 7,22 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,35 Gd., 6,40 Br., do. per Herbst 6,10 Gd., 6,12 Br. — Mais per Mai-Juni 3,66 Gd., 3,67 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,80 Gd., 5,82 Br., per Herbst 5,67 Gd., 5,69 Br.

Wien, 4. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,75, österr. Silberrente 101,75, österr. Goldrente 122,50, österr. Kronenrente 101,30, ungar. Goldr. 122,10, ung. Kronen-A. 99,70, österr. 60 Loose 143,50, türk. Loose 51,80, Länderbank 233,00, österr. Creditbank 361,00, Unionbank 287,00, ungar. Creditbank 398,00, Wien. Bankverein 251,00, do. Nordbahn 265,50, Buschtieradr. 561, Elbethalbahn 266,00, Ferdinand Nordbahn 3520, österreichische Staatsbahn 354,25, Lemb. Czer. 288,50 ex., Lombarden 79,25, Nordwestbahn 262,00, Pardubitzer 214,50, Alp.-Montan. 88,00, Tabak-Actien 148,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel $47,62\frac{1}{2}$, Napoleons 9,52, Marknoten 58,65, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 111,50, Brüxer 255 excl.

Amsterdam, 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Mai 170. — Roggen auf Termine behauptet, do. per Mai 101, do. per Juli 98, do. Oktbr. 100. — Rüböl per Herbst $27\frac{1}{8}$.

Antwerpen, 4. Mai. (Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste ruhig.

Paris, 4. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 22,75, per Juni 22,85, per Juli-August 22,75, per Sept.-Dez. 21,75. — Roggen behpt., per Mai 13,65, per Sept.-Dez. 13,00. — Mehl ruhig, per Mai 44,80, per Juni 45,10, per Juli-August 45,40, per Sept.-Dez. 45,50. — Rüböl ruhig, per Mai 55,25, per Juni 55,50, per Juli-August 55,75, per Septbr.-Dezbr. 56,50. — Spiritus matt, per Mai 36,75, per Juni 36,50, per Juli-August 36, per Sept.-Dez. 34,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 3. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,02, 4% italien. Rente 91,95, portug. Tabaks-Oblig. 463, 4% Russen von 1894 66,20, 3% Russen 96 92,40, 4% Serben 64,30, 3% span. äußere Anl. $61\frac{1}{8}$, conv. Türken 19,02, Türkenl. 99,20, 4% türk. Prior.-Obligationen 90 425,00, türk. Tabak-Oblig. 308,00, Meridionalb. 641, österr. Staatsbahn 761,00, Lomb. 194,00, Banque de France 3630,00, Banque de Paris 839,00, B. Ottomane 522,00, Credit Lyonn. 760,00, Debeers 688,80, Lagl. Estats. 83,00, Rio Tinto-Actien 650, Robinson-Actien 168,00, Suezkanal-Actien 3230, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Wechsel a. Italien $5\frac{1}{4}$, Wechsel London kurz $25,08\frac{1}{2}$, Cheq. a. London $25,10\frac{1}{2}$, Cheq. Madr. kurz 385,00, Cheq. Wien kurz 208,00, Huanchaca 43,00.

London, 4. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 4. Mai. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{11}{16}$, italienische 5% Rente $91\frac{1}{4}$, Lombarden $7\frac{1}{2}$, 4% 89er russische Rente 2. Serie $103\frac{1}{4}$, convertirte Türken $18\frac{7}{8}$, 4% ungarische Goldrente $103\frac{1}{2}$, 4% Spanier $61\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $101\frac{1}{4}$ 4% unific. Aegypter 105, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe 106, 6% cons. Mexikaner $96\frac{1}{2}$, Neue 93. Mexikaner $95\frac{1}{2}$, Ottomanbank $10\frac{7}{8}$, De Beers neue $27\frac{1}{4}$, Rio Tinto $24\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{5}{8}$, 6% fund. arg. Anl. $85\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. $86\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 58, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{1}{2}$, Griechische 81. Anleihe 22, griechische 87er Monopol-Anleihe 22, 4% Griechen 1889 18, bras. 89er Anleihe $63\frac{3}{4}$, Platzdiscont $1\frac{1}{8}$, Silber $27\frac{15}{16}$, 5% Chinesen $99\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $54\frac{7}{8}$, Central-Pacific $7\frac{3}{4}$, Denver Rio Preferr. $38\frac{1}{2}$, Louisville und Nashville $45\frac{1}{4}$, Chicago Milwauk. $74\frac{1}{2}$, Norf. West Pref. neue $23\frac{5}{8}$, North. Pacific $36\frac{1}{8}$, Newy. Ontario $13\frac{5}{8}$, Union Pacific $5\frac{3}{4}$, Anatolier 85,00, Anaconda $5\frac{3}{8}$, Incandescent $2\frac{1}{8}$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,10, Paris 25,26, Petersburg $25\frac{1}{16}$.

Liverpool, 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen $1\frac{1}{2}$ d. niedriger. Mais stetig. Mehl unverändert. — Schön.

Petersburg, 4. Mai. Wechsel London (3 Mon.) 93,95, do. Berlin (3 Monate) $45,97\frac{1}{2}$, Cheques auf Berlin $46,27\frac{1}{2}$, do. Paris (3 Monate) $37,32\frac{1}{2}$, Privatdiscont $5\frac{1}{2}$, Russ. 4% Staatsrente $98\frac{3}{4}$, Russ. 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1864 279, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 244, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose $210\frac{3}{4}$, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $157\frac{1}{2}$, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 497, do. Discontobank 679, do. internationale Handelsbank 1. Emission $594\frac{1}{2}$, Russische Bank für auswärtigen Handel 404, Warschauer Commerzbank 476, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 610 Käufer.

Petersburg, 4. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 5,25. — Hafer loco 3,60. — Leinsaat loco 9,75. — Wetter: Trübe.

Newyork, 4. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86, Rother Weizen loco —, per Mai $0,76\frac{3}{4}$, per Juli 0,75, per Sept. $0,71\frac{3}{4}$. — Mehl loco 3,25. — Mais per Mai $28\frac{3}{4}$. — Fracht, Liverpool per Bushels 2. — Zucker $2\frac{3}{4}$.

Newyork, 4. Mai. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 43 000, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000.

Chicago, 3. Mai. Weizen anfangs fallend in Folge günstigen Wetters, großer Ankünfte im Nordwesten und schwächerer Kabelberichte. Im späteren Verlaufe trat auf Deckungen der Baissiers eine Erholung ein. Schluß stetig.

Mais verlief auf Abnahme der sichtbaren Vorräthe n ziemlich fester Haltung. Schluß stetig.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 5. Mai. Inländisch 6 Waggons: 1 Erbsen, 1 Roggen, 4 Weizen. Ausländisch 23 Waggons: 1 Dotter, 10 Kleie, 12 Weizen.

Danziger Mehlnotirungen vom 5. Mai.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 16,50 M. — Extra superfine Nr. 000 14,50 M. — Superfine Nr. 00 12,50 M. — Fine Nr. 1 10,00 M. — Fine Nr. 2 8,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,40 M. — Superfine Nr. 0 10,40 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,40 M. — Fine Nr. 1 8,20 M. — Fine Nr. 2 7,00 M. — Schrotmehl 7,20 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,20 M. — Roggenkleie 4,20 M. — Gerstenschrot 6,80 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 13,00 M. — Mittel 11,00 M, ordinär 9,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 15,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M, Nr. 2 11,00 M, Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 14,00 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 735 Gr. 158 M bez., rother russ. 743 Gr. 113, 114 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 762 Gr. 108 M per 714 Gr., russ. a. d. Wasser 74 M per 714 Gr. bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. gering russ. ab Kahn 126,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. heiß mit Geruch und Kluten in Auction 42 M bez.

Stettin, 4. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 159. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125 bis 128. — Rüböl per Mai 55,00. — Spiritus loco 39,30.

Berlin, 4. Mai. **Weizen** lag per Mai zu Gunsten der Käufer und zur Lieferung in diesem Monat wurde 0,25—0,50 M mehr bezahlt, sonst bröckelten die Preise eine Kleinigkeit ab. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 160—160,50 M bez., per Juli 159—159,50—159,25 M bez., per Septbr. 155,25 M bez. — **Roggen** verlor gleichmäßig für alle Monate 0,50 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 117,25—116,75 M bez., per Juli 119,00—118,50 M bez., per Septbr. 120,25—120 M bez. — **Hafer** matter. Loco 125—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 127,25 M, per Juli $127\frac{3}{4}$ M bez. — **Mais** eher etwas fester, besonders per laufenden Monat angesichts vieler in schlechter Condition in Hamburg angekommener Partien. Amerikaner 83—87 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 82,50 M. — **Gerste** loco 103—170 M. — **Erbsen**. Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115—130 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 behauptet. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,45 M bez., per Juli 15,60 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 M. — **Spiritus**. Die Locowaare, 45 000 Liter, brachte 0,10 M mehr, die Preise für Lieferungen konnten sich aber behaupten. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 45,1—45,2 M bez., per Juli 45,2—45,3 per bez., per Septbr. 45,3—45,4 M bez., per Oktober 44,4 M bez. — **Rüböl** per Mai fester, spätere Sichten vernachlässigt. Loco ohne Faß 55,2 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 56,1—56,3 M bez., per Oktbr. 53,6 M nom. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 19,9 M.

Kaffee.

Hamburg, 4. Mai. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,25, per Sept. 40,75, per Dez. 41,50, per März 42,00.

Amsterdam, 4. Mai. Java-Kaffee good ordinary $46\frac{1}{2}$.

Havre, 4. Mai. Kaffee. Good average Santos per Mai 48,25, per Septbr. 49,25, per Dezbr. 49,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 4. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,75. Nachproducte excl. 75% Rendem. 6,95—7,80. Ruhig. Brodraffinade I. $22,87\frac{1}{2}$—23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß $22,62\frac{1}{2}$—23,25. Gem. Melis I. mit Faß $22,12\frac{1}{2}$—22,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,85 Gd., 8,90 Br., per Juni $8,87\frac{1}{2}$ Gd., $8,92\frac{1}{2}$ Br., per Juli 8,90 Gd., 8,95 Br., per August $8,92\frac{1}{2}$ Gd., $8,97\frac{1}{2}$ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,90 Gd., 8,95 Br. Ruhiger.

---

nahe an die Kuppel des hohen Raumes aufgebaut und von deren Höhe ein Wasserfall in den kleinen See vor unseren Füßen rauscht. Bis oben hinauf stehend Hunderte von mächtigen Alpenrosen in Kübeln in leuchtender Farbenpracht ihrer großen prächtigen Blumen. Es ist nicht die kleine bescheidene Alpenrose des Rhododendron hirsutum oder forrugineum, das wir in unseren europäischen Alpen finden, es ist das Kind ferner tropischer Länder, die indische Alpenrose und die pontische Azalee, so wie die indische Azalla, veredelt durch jahrelange mühevolle Cultur von Gärtnerhand.

Und der große Rhododendron-Züchter Seidel aus Laubegast bei Dresden stellt diese Mengen hier und in einer zweiten gleichgroßen Gruppe an anderer Stelle außer Wettbewerb aus. Links von dieser Schaustellung erstreckt sich der große Hauptraum mit den beiden durch Säulen abgeschlossenen Nebengängen. Zwei große Querabtheilungen rechter und linker Hand sind durch große Decorationspflanzen gefüllt von mächtigen Palmen und anderen Blattpflanzen, in deren Vordergrund blühende Flieder in ihren zarten Farben stehen und andere lebhafte Farben von Hyazinthen und Pelargonien sich mischen. Sehr vornehm ist die Gruppe rechter Hand, die der Obergärtner des Färberkönigs Spindler gestellt hat, der mit dem Titel königl. Garten-Inspector für seine Leistungen anerkannte Herr Weber; die wundervoll gefärbten und originell geformten Croton, meist roth und gelb gefleckt und gestreift auf grünem Grunde, bald schraubenzieherartig gewunden in ihrer Form, bald schmal, bald breitblätterig. Ihnen schließen sich die gleichfalls lebhaft gefärbten Dracaeuen an, und dann prächtige Culturpflanzen von den köstlichsten Orchideen, die wir oft schon aus der Sammlung dieses großen Blumenfreundes, der keine Kosten scheut, bewundert haben. Aber außerdem sind noch manche andere werthvolle Schätze in dieser Riesengruppe enthalten, gewaltige Palmen und Farne bis zu den größten Baumfarren, aber es nützt ja nichts, das Aufzählen der botanischen Namen könnte nur die Leser ermüden. Ich will nur hier und da Einiges herausgreifen aus der Fülle des Gebotenen, um eine kleine Vorstellung davon zu geben. Mächtige Fliederbüsche in Kübeln decken die beträchtlichen hohen Säulen, sie stammen von einem Berliner Specialisten in der Fliedertreiberei, Herrn Gartenbaudirector Lackner aus Steglitz bei Berlin. Die Mitte gehört fast ganz allein den Rosen, den Lieblingsblumen der Kaiserin, in Hochstämmen aller Größen, in Töpfen bis abstufend zu den niedrigst auf Wurzelhals veredelten. Die Farbenpracht und der Duft ist unbeschreiblich. In den Seitengängen leuchten die Farben anderer Florblumen, wie der englischen Pelargonia, die jetzt, wie es scheint, wieder mit besonderer Vorliebe überall gezogen werden, es ist eine Unmasse von den verschiedensten Ausstellern auch aus anderen Städten, meist aus dem benachbarten Sachsen vorhanden. Daneben ist die vornehme zarte Lilie in der Species Horrisi, groß und ein wenig nickend, auch schon viel bekannt und geschätzt, sowie die holde, ebenfalls klarweiße Eucharis („die Anmuthreiche" in der Uebersetzung) und die nach der Tochter des Oedipus, der Göttin Ismene, genannte lilienähnliche Ismene calathina. Auch die narkotisch duftende, in manchem Brautstrauß schon bekannte Gardenia sahen wir in kleinen buschigen Topfexemplaren reich blühend. Dann wiederum die neuerdings so durch Cultur verbesserten leuchtenden Canna und die herrlichen Amaryllis, unter denen eine specielle Neuzüchtung mit dunkelrothem Schlunde auffiel. Die aus dem Süden Deutschlands vielen bekannte Schlingpflanze Glycine chinensis mit ihren zartlila akazienähnlichen Blüthentrauben, die auch bei uns in unserem kleinen Wintergarten allen Besuchern desselben aufgefallen und die daheim bereits abgeblüht hat, sahen wir hier in Topfexemplaren, aber nur in geringerer Zahl, von einem Aussteller. Die Hintergruppe mit der Kaiserbüste war wiederum eine Decoration mit den herrlichsten Palmen und blühenden getriebenen Blüthensträuchern, ganz hinten aber die gewaltigsten aller Myrthenkronen, Bäume und Pyramiden, die ich je gesehen, den größten Lorbeerbäumen gleich, tadellos dicht und voll, aus einer Rittergutsgärtnerei stammend. Die vornehme, jetzt allgemein beliebte Araucarie in größerer Menge hatte eine belgische Firma eingesandt. Von Ausländern ist diesmal weniger gesandt als sonst, jedenfalls trägt die ebenfalls in diesen Tagen eröffnete Ausstellung in Hamburg daran die Schuld. Es ist zu bedauern, daß sich diese beiden großen Städte gewissermaßen damit Concurrenz machen, obgleich wir damit nicht sagen wollen, daß uns die Ausländer fehlen, im Gegentheil, wir brauchen sie in Deutschland nicht, wir sind ebenso leistungsfähig, wie es uns hier die Vorführungen der Orchideen dreier Berliner Firmen beweisen, die ebenso schöne Culturpflanzen aufweisen, wenn auch einige Sorten weniger als die sonst sehr viel bewunderten Orchideen des sehr leistungsfähigen Herrn Vinke Dugordin aus Scheepsdäle bei Brügge. Die Farben und Formenpracht dieser tropischen Blumenwunder zu beschreiben, ist keine Feder im Stande, und die Namen thun es nicht, da die wenigsten allgemein bekannt sind. Das zweite Gebäude, gleichfalls von großer räumlicher Ausdehnung, enthält beinahe alle dieselben Pflanzen, nur in anderem landschaftlichen Bilde. Hier bildet wiederum eine Felsdecoration, aber anderer Art, den Abschluß der Saalperspective, und ein Wasserfall plätschert gleichfalls ganz artig in dem kleinen Miniatursee. Diese Gruppe maskirt die Treppenaufgänge zu dem oberen Balkon, von dem herunter der Blick in den Saal sehr anmuthig ist. Es sind wiederum Rosen, Azaleen, Flieder, Pelargonien und Nelken, die auch vorhin im anderen Saale in prächtigen Exemplaren vertreten sind. Es ist hier in dem ehemaligen Fischereigebäude eine Collectiv-Ausstellung der Pankower Gärtner, die ebenso schöne Leistungen zeigt. Der größere Theil ist Handelswaare und das ist eben die immer mehr hervortretende Eigenthümlichkeit unserer neuesten Ausstellungen. Im Freien sind auch Baumschulerzeugnisse ausgestellt, gleichfalls gute Sachen, aber verhältnißmäßig wenige gegen früher. Derartige große Pflanzungen erfordern den Ausstellern zu viel Opfer schon des Transports wegen und für so wenige Tage sind die Pflanzen doch meist gestört in ihrem Wachsthum. Herr Oekonomierath Späth, sonst ein Hauptaussteller in dieser Branche, hat seine Baumschule zwar nicht weit entfernt von Treptow und lud in freundlichster Weise die auswärtigen Collegen zum Besuch derselben ein. Da flohen auch wir nur zu gerne dem Sonntagnachmittagstrubel der Ausstellung, der kein ruhiges Schauen ermöglichte, und besuchten wieder einmal die größte Baumschule der Welt, aber diesmal per Wagen, das riesige Terrain während mehrerer Stunden durchfahrend und uns an der überall herrschenden Sauberkeit und Ordnung erfreuend. Die überaus liebenswürdige Gastfreundschaft verschönte den Tag doppelt in der angenehmsten Gesellschaft vieler Collegen, und spät Abends erst brachten uns die Wagen wiederum zur Bahn.

Eine der schönsten und reizvollsten Darbietungen der Ausstellung aber sind für mich nicht die prunkenden Florblumen oder die vornehmen Palmen, sondern die lieblichen Kinder des Gebirges und die neuerdings so gerne wieder in Aufnahme gebrachten Stauden, alle durch Treiberei zur frühzeitigen Blüthe entwickelt. Dieses herrliche Blau der Primula Sieboldi, die in unzähligen Varietäten vorhanden, die leuchtende Goldfarbe und das dunkle Braun der Primula veris, die zierlichen Aquilegen, der Phlox eonadensis, die schönen Glocken der Campanula, sie alle wirken ungemein anmuthig auf den blumenliebenden Beschauer; das Verdienst ihrer Vorführung gebührt in erster Linie der königlichen Gärtnerlehranstalt in Wildpark bei Potsdam und noch einem Herrn aus Sachsen, der wohl Specialist für Stauden ist. Doch davon hoffen wir noch in Hamburg viel Schönes und Anderes zu sehen, wir schnüren schon unser Reisebündel dorthin und wollen für heute schließen mit unserem Berichte, denn wir können ja noch im Vergleiche so manches nachholen und beleuchtend betrachten. So soll es auch mit den Erzeugnissen der Blumenbindekunst geschehen, die diesmal in Berlin in seltener Fülle und Großartigkeit vertreten war. Einzelnes davon will ich später auch noch herausheben, aber sehen wir erst, was die Hamburger uns bieten, die gewaltige Rüstungen gemacht haben und die, soweit wir diese Culturstätte der Gärtnerei kennen, Vieles und Großartiges erwarten läßt. Also auf nach Hamburg!

Hamburg, 4. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,80, per Juni 8,82½, per Juli 8,87½, per Aug. 8,90, per Oktbr. 8,87½, per Dezbr. 8,95. Abgeschwächt.

Fettwaaren.

Bremen, 4. Mai. Schmalz. Matt. Wilcox 22½ Pf., Armour shield 22½ Pf., Cudahy 23½ Pf., Choice Grocery 23½ Pf., White label 23½ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Hamburg, 3. Mai. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 24,25 M, in Firkins 112 lbs. 24,75 M, Kingan 23,75 M, unverzollt.

Antwerpen, 3. Mai. Schmalz behpt., 51,75 M, Juli 53,25, Sept. 55,00, Sept.-Dez. 56,00. — Speck unverändert, Backs 65—71 M, short middles 67 M, Juni 68,00 M. — Terpentinöl unveränd., 54,50 M, Juni-Juli 54,50 M, Sept.-Dezbr. 55,00 M, spanisches 53,00 M.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 4. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 40¾ Pf.

Liverpool, 4. Mai. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Amerikaner 1/32 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 4 7/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 6/64 Werth, Juli-August 4 5/64 Käuferpreis, Aug.-Septbr. 4 2/64 Verpäuferpreis, Sept.-Oktbr. 3 57/64—3 58/64 Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3 51/64 bis 3 52/64 Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 49/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 3 47/64—3 48/64 do., Jan.-Februar 3 47/64—3 48/64 do., Febr.-März 3 48/64 d. Verkäuferpreis.

Petroleum.

Bremen, 4. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Höher. Loco 5,40 bez.

Antwerpen, 4. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Mai 16⅜ Br., per Juni 16½ Br. Fest.

Eisen.

Glasgow, 4. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 11 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. — d.

Glasgow, 4. Mai. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 4225 Tons gegen 6038 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Mai. Wind: OSO.

Gesegelt: Gustav, Schacht, Stockholm, Getreide. — Stella (SD.), Janssen, Köln (via Hamburg), Güter. — Saturn (SD.), Hansen, Stettin, Güter.

5. Mai. Wind: NNW.

Angekommen: Lydia, Genseburg, Nyborg, Mais. — Askur (SD.), Ekström, Wisby, Kalksteine und Schleifsteine. — Alston (SD.), Skelly, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Escaut (SD.), Thomle, Königsberg, leer.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorner Weichsel-Rapport v. 4. Mai.

Wasserstand + 2,20 Mtr.
Wind: N. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser, 1 Güterdampfer, Ick, 65 To. Heringe, 20 062 Kgr. Porzellanerde, 40 500 Kgr. Holzmasse. — Nowakowski, 1 Kahn, Ick, 5727 Kgr. Chlorkalk, 79 339 Kgr. Porzellanerde, 11 528 Kgr. sonstige Gegenstände. — Krüger, 1 Kahn, Ick, 10 541 Kgr. Chlorkalk, 12 363 Kgr. Soda, 2709 Kgr. Schlemmkreide, 3681 Kgr. Farbholz, 8851 Kgr. Stärke, 54 053 Kgr. sonstige Gegenstände. — Voigt, 1 Kahn, Ick, 772 Kgr. rohe Kreide, 50 175 Kgr. Porzellanerde, 31 556 Kgr. sonstige Gegenstände.

Von Dölau nach Wclowlawek: Schulz, 1 Kahn, Bänsch, 135 000 Kgr. Porzellanerde. — Feldt, 1 Kahn, Bänsch, 145 000 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

Siwek, 4 Traften, Franke Söhne, Rzezow, Berlin, 1910 Rundkiefern.

Susel, 5 Traften, Lilienstern, Bialobczeg, Berlin, 3015 Rundkiefern.

Wienarski, 1 Kahn, Cupres, Warschau, Thorn, 118 188 Kgr. Kleie.

Einlager Kanalliste vom 4. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen. — D. „Verein", Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg.

Stromab: M. Schinkowski, Aplinken, 125 To. Ziegel, C. L. Grams, Danzig. — C. Deutschendorf, Montwy, 135 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — J. Mierzwicki, Bromberg, 42,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — A. Gesikowski, Montwy, 110 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — P. Gomulski, Bromberg, 120 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, sämmtlich nach Neufahrwasser. — H. Bibber, Königsberg, 81 To. Kleie, Ordre, Weichselmünde. — M. Geidies, Königsberg, 60 To. Kleie, Ordre, Weichselmünde. — P. Wohlgemuth, Stobbendorf, 3,5 To. Rohr, Haurwitz u. Co., — H. Wohlgemuth, Petershagen, 15 To. Rohr, Haurwitz u. Co., — C. Witt, Stobbendorf, 15 To. Rohr, Haurwitz u. Co., — Carl Kreß, Wloclawek, 280 To. Weizen, C. G. Steffens u. Söhne, sämmtlich nach Danzig. — R. Becker, Thorn, 181,5 To. Melasse, Creditbank, Neufahrwasser.

Holztransporte vom 3. Mai.

Stromab: 3 Traften, eichene Grubenhölzer, eichene Stäbe, Timber und Mauerlatten, Jacob Lew-Niepsch, A. Glückstein, B. Möller, Kirrhaken.

Vordem passirten:

Am 17. März: 1 Traft, Mauerlatten, Litewski-Mewe, F. Porsch, Kornowski, Eschenkrug.

Am 1. April: 1 Traft, Rundtannen, Jacobi-Neuteich, F. Porsch, Kornowski, Eschenkrug.

Am 5. April: 1 Traft, Rundtannen, Jacobi-Nenteich, F. Porsch, Johannsen, Danzig.

Am 7. April: 1 Traft, Mauerlatten und Rundhölzer, Jacobi-Neuteich, F. Porsch, Kornowski, Eschenkrug.

Am 26. April: 1 Traft, kieferne Spundpfähle, Wieler-Elbing, A. Erdmann, Wolff u. Co., Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Mai.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas ruhiger, gewann aber in einzelnen Papieren wieder größeren Belang. Im Verlaufe des Verkehrs trat in Folge von Deckungskäufen vorübergehend eine leichte Befestigung hervor, doch schloß die Börse wieder schwach. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung auf für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichs-Anleihen und Consols zumeist unverändert. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthbestand zumeist ziemlich behaupten, blieben aber gleichfalls ruhig; Italiener und Mexikaner abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien, Franzosen und Lombarden nach schwächerem Beginn in fester Haltung ziemlich lebhaft um; italienische Bahnen wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig. Bankactien in den Kassawerthen ziemlich fest; die speculativen Devisen nach schwächerer Eröffnung befestigt, aber ruhiger. Industriepapiere zumeist fest; Montanwerthe anfangs schwächer, später fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,90
do. do.	3½	104,40
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,30
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,25
do. neue Pfandbr.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,70
Preußische do.	4	104,70
do. do.	3½	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,50
do. Papier-Rente	4⅕	101,75
do. do.	4⅕	102,00
do. Silber-Rente	4⅕	102,25
Ungar. Staats-Silber	4½	102,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,30
do. Gold-Rente	4	104,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,70
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,50
Poln. Pfandbriefe	4½	67,60
Italienische Rente	4	90,25
do. neue, steuerfr.	4	90,90
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	90,60
Rumän. amort. Anleihe	5	100,40
Rumänische 4 % Rente	4	88,00
Rum. amortis. 1894	4	88,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,50
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	19,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,50
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	20,80
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,60
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,75
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	90,40
Römische Stadt-Oblig.	4	91,80
Argentinische Anleihe	fr.	70,80
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,90
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,90
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,30
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,60
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,50
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,60
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	100,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,50
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,25
do. do. (100)	4	100,25
do. unkündb. b. 1905	3½	99,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,20
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	139,75
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	150,30
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,10
Raab-Graz do. neue	2½	34,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	175,10
Ung. Loose	—	274,30
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	102,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1896	
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,50
do. do. St.-Pr.	5	123,60
Königsberg-Cranz	—	144,25
Ostpreuß. Südbahn	3	93,90
do. St.-Pr.	5	119,90
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	81,30
Galizier	5	109,60
Gotthardbahn	7⅖	158,70
Meridional-Eisenbahn	6⅗	126,10
Mittelmeer-Eisenbahn	—	95,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	150,25
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	83,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,60
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,40
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,60
† Rasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,50
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,50
do. ult.	—	128,75
do. Elbethalb. ult.	—	134,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	74,90
† do. 5 % Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	84,60
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,40
† Kursk-Kiew	4	102,40
† Mosko-Rjäsan	4	103,00
† Mosko-Smolensk	5	104,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
† Rjäsan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,75
do. Gen. Lien.	3	51,60
do. Pac. Lien	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,00	6
Berliner Kassen-Verein	127,75	6½
Berliner Handelsges.	158,80	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	—	—
Bresl. Discontobank	116,25	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	154,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,10	6
do. Bank	192,90	10
do. Effecten u. W.	114,80	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,10	7½
do. Hypoth.-Bank	120,00	6
Disconto-Command.	197,90	10
Dresdner Bank	154,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	132,00	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,50	8
Hannöversche Bank	122,50	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	108,60	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,80	5
Meininger Hypoth.-B.	130,80	6
Nationalb. f. Deutschl.	140,10	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcredit.	104,40	5
Oesterr. Credit-Anstalt	225,80	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,75	7½
Posener Provinz.-Bank	106,00	4
Preuß. Boden-Credit	142,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,90	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,25	6
Schaffhaus. Bankverein	145,25	7½
Schlesischer Bankverein	130,60	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	89,00	—
do. Prioritäts-Act.	106,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	56,00	—
Bauverein Passage	92,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	206,50	15
Gr. Berl. Pferdebahn	352,25	13
Berlin. Pappen-Fabrik	116,50	6
Oberschles. Eisenb.-B.	96,10	5
Allgem. Elektric.-Ges.	250,80	8
Hamb. Amer. Packetf.	118,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	169,90	7
Königs- u. Laurahütte	158,75	8
Stolberg, Zink	67,10	7
do. St.-Pr.	135,75	2
Victoria-Hütte	—	6
Harpener	180,20	9
Hibernia	180,25	—

Wechsel-Cours vom 4. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,95
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	3	20,385
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	2	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,40
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,00
do.	3 Mon.	5½	213,90
Warschau	8 Tg.	5½	216,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,55
Russische Banknoten	216,45

9. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

344 81 468 690 777 890 1256 594 640 59 62 2044 [500] 110 95 [500] 367 77 [500] 97 599 986 3084 114 314 62 469 690 [500] 956 4048 423 770 811 73 [3000] 966 92 5018 61 [500] 67 112 34 53 224 329 494 508 40 642 68 797 6038 50 142 59 278 [1500] 365 464 [500] 65 84 689 703 7 64 90 922 84 95 7000 140 [3000] 232 82 311 476 [300] 889 906 72 [500] 8143 61 65 344 78 521 38 607 733 87 [3000] 866 9122 61854 921

10156 245 [1500] 329 41 [500] 54 84 400 585 626 58 [3000] 75 731 46 66 848 911 11002 32 71 103 399 491 591 95 670 785 12105 24 63 301 554 679 82 899 13000 79 82 114 274 367 477 551 738 49 835 948 68 14089 121 361 440 620 785 95 15326 [500] 72 475 530 88 611 42 55 792 952 16016 17 133 46 56 91 208 52 446 586 611 34 73 785 849 97 17029 630 809 903 [1500] 18171 469 99 717 38 45 86 887 [1500] 922 19096 189 361 422 57 653 [300] 821 939

20049 136 487 544 72 73 670 84 737 814 908 [3000] 21138 226 306 24 46 417 [3000] 618 89 [500] 706 22098 148 63 208 311 [500] 43 529 97 741 856 23149 65 95 430 [5000] 638 945 24049 151 80 271 516 627 799 806 25001 [300] 156 88 609 [500] 708 36 52 875 [1500] 26032 83 131 38 218 36 67 334 555 951 72 27037 149 828 [500] 409 [1500] 18 [1500] 59 523 643 881 [1500] 914 92 28029 184 442 85 595 608 722 934 29007 19 87 131 548 61 606 57 [3000] 60 823 996

30019 37 305 25 517 83 655 926 31121 61 206 345 403 95 641 71 [3000] 715 826 [500] 49 73 32033 296 388 916 90 33037 197 302 36 58 [300] 568 910 61 [3000] 84 [300] 34027 51 72 216 332 34 [500] 97 557 85 628 57 956 35016 43 199 464 501 49 625 [1500] 965 36362 89 416 22 85 614 23 79 98 776 815 91 37021 27 111 [3000] 44 324 509 39 82 651 770 95 952 84 94 38174 [500] 307 98 423 79 616 763 872 39101 222 33 36 363 432 [5000] 733 840 42 903 16

40071 84 86 92 258 62 341 491 588 643 [500] 53 918 41123 31 61 75 379 401 [1500] 671 762 90 42186 280 809 417 79 533 817 43132 76 243 405 27 38 80 745 907 [500] 44235 401 17 725 988 45015 [1500] 78 109 88 255 321 50 66 436 626 46011 33 [3000] 51 90 91 95 204 27 321 404 [500] 609 42 783 942 47225 31 45 419 [500] 822 940 88 48042 43 96 212 457 59 681 782 807 88 [500] 49071 112 228 57 [300] 94 314 609 64 779 [300] 95 864 84

50028 49 215 375 417 578 759 871 900 51050 119 22 61 409 11 48 507 48 49 [300] 636 720 829 55 77 52070 106 [3000] 438 506 53 845 908 53064 143 278 447 68 534 88 787 954 54237 310 47 52 598 700 910 25 55184 87 [500] 223 319 33 95 600 41 56108 69 88 97 430 [300] 72 519 55 709 818 57046 187 309 419 634 [1500] 45 47 50 54 61 892 992 [500] 58073 316 60 410 15 22 504 32 60 99 671 86 768 59039 151 203 46 50 72 423 621 812

60017 130 98 442 572 727 77 997 61037 167 518 920 53 [1500] 62074 142 342 403 676 81 714 894 95 63036 194 99 458 74 607 70 800 11 977 64014 85 166 300 [3000] 30 70 [3000] 680 703 907 65163 311 [300] 13 445 506 59 64 74 89 [500] 629 53 741 [500] 49 875 66127 79 592 861 924 41 67216 44 55 361 864 87 68019 99 248 576 682 701 69272 561 907

70035 63 121 398 421 545 638 789 822 71048 196 299 303 12 854 992 72082 110 410 64 515 21 702 921 73297 300 409 799 845 47 87 99 987 74068 72 159 97 206 461 618 701 77 824 952 58 81 75117 [3000] 545 98 949 86 76007 317 83 748 849 90 975 [1500] 95 77356 85 562 91 94 755 66 85 823 49 919 81 78017 104 62 660 742 882 937 [1500] 60 79035 157 212 463 598 766 85 860

80019 441 614 31 714 53 69 836 [1500] 81034 70 94 232 [500] 63 402 72 526 [300] 61 610 [500] 99 906 [300] 37 58 82063 196 528 37 53 71 605 40 86 786 877 974 83009 87 110 14 482 89 525 778 832 [300] 84160 97 673 92 709 34 37 844 951 85148 58 284 332 522 610 759 935 86168 263 333 474 501 765 72 73 93 87067 252 507 22 38 49 745 990 88293 387 450 532 [500] 49 610 54 787 910 51 89100 98 581 677

90064 161 384 408 764 94 861 929 53 91032 216 491 97 553 814 78 971 92058 [3000] 63 477 521 601 60 93 889 41 77 901 6 93076 148 204 599 817 94006 59 75 [3000] 122 257 602 74 847 929 60 95143 50 62 450 507 28 709 76 82 896 [3000] 96098 221 73 373 418 60 576 95 687 43 792 97091 101 8 [300] 264 342 67 73 728 840 98052 106 [500] 26 219 22 62 328 570 833 945 99054 155 [300] 844 58 88 436 566 75 89 626 820 78

100022 211 328 635 101006 269 307 92 939 102028 45 118 28 217 628 61 64 811 904 103058 90 186 208 368 [3000] 609 50 60 77 [300] 968 104098 148 57 66 361 78 83 [3000] 417 [3000] 44 87 589 921 42 88 105221 317 [300] 468 516 [300] 787 815 62 106318 25 432 62 74 527 35 649 795 [500] 362 76 956 107078 267 96 386 544 731 95 806 948 108156 80 88 241 45 303 69 592 665 [3000] 747 76 963 109246 558 673 82 801 952 [3000] 90

110453 96 523 699 736 888 977 111175 [3000] 97 264 609 55 [300] 86 783 800 112139 219 335 523 79 98 706 54 967 82 113283 618 861 [500] 114002 75 97 473 76 510 [300] 714 29 885 115030 239 324 94 430 587 699 731 [500] 55 834 116304 89 90 512 45 76 742 880 976 82 117049 176 450 [1500] 506 73 737 820 82 118202 482 535 [300] 741 [300] 867 119120 69 90 494 575 654 709 58 808

120025 170 98 200 26 307 413 53 985 121186 213 424 97 122045 132 213 50 64 350 [500] 62 [500] 79 429 54 94 606 68 707 [3000] 886 935 123440 579 627 55 79 700 80 808 124087 135 428 38 78 [500] 824 31 41 48 [3000] 95 125057 105 44 566 733 900 74 126130 61 91 214 370 525 662 899 943 127109 328 525 66 760 [500] 65 97 816 21 128092 275 327 626 746 835 129056 339 53 [300] 65 507 42 92 678 [3000] 830 909 72 77

130048 310 51 95 424 90 581 681 879 949 131069 [300] 121 276 322 532 842 97 132002 282 97 816 [500] 966 133082 228 [500] 63 469 527 619 743 894 134103 75 268 312 43 99 493 540 47 [3000] 78 [500] 632 [500] 69 80 764 91 841 963 135106 97 216 87 499 504 18 68 70 612 16 708 866 [3000] 904 86 136104 97 211 39 48 76 356 519 710 81 855 71 [500] 941 137070 113 79 230 44 593 695 [500] 739 936 45 74 138005 340 652 68 765 889 139039 185 256 61 79 [300] 318 52 78 486 89 [3000] 96 549 662 719 [300] 951

140008 197 212 663 717 48 813 62 901 2 141046 [3000] 68 354 65 96 [3000] 644 [500] 91 714 142080 164 435 69 548 866 957 59 97 143094 183 344 627 [1500] 89 741 867 144040 458 567 709 818 145121 366 423 622 29 918 57 58 75 146087 [1500] 289 312 26 419 801 67 993 94 147254 400 5 38 507 99 729 989 148045 184 245 392 438 514 86 626 716 [3000] 52 149078 176 [500] 375 507 [500] 787

150155 228 334 487 665 706 851 151127 99 248 401 2 607 92 [300] 850 [300] 152083 [3000] 194 384 496 541 91 659 813 153260 76 [300] 443 763 71 72 830 913 154026 34 81 156 99 395 99 442 676 763 [500] 155168 70 355 416 633 724 57 [500] 800 16 42 998 156167 449 [3000] 539 803 15 999 157296 [3000] 305 512 17 96 636 49 888 158131 220 701 73 811 969 159123 74 91 768 881 909

160137 91 233 56 61 82 93 428 681 97 772 161045 684 857 68 93 162035 259 807 948 163159 67 279 341 496 792 921 164003 6 30 54 61 315 [500] 42 90 92 626 85 978 165046 124 30 38 [500] 49 203 355 481 515 604 [3000] 98 [3000] 773 166182 249 361 409 16 32 98 167186 745 168148 289 339 87 461 600 996 169291 578 [300] 613 51 92 829 95

170273 461 541 658 71 904 24 171097 168 224 507 780 172072 98 129 72 284 381 517 55 80 [1500] 755 868 173072 270 488 599 601 [500] 40 90 728 840 174177 421 545 697 892 175033 107 [1500] 615 24 48 52 714 938 76 176035 105 295 333 61 444 [500] 509 730 841 48 177036 249 354 64 692 94 732 38 42 92 855 925 64 [300] 79 178036 83 150 280 327 87 420 80 548 693 783 998 179031 136 262 317 499 511 63 620 71 809 24 63 [500]

180122 55 221 [1500] 368 469 646 720 939 181037 350 450 659 776 834 900 182044 98 606 53 893 917 183148 347 68 405 22 59 524 68 696 793 917 90 184005 209 26 361 562 98 677 737 952 185091 298 353 566 735 82 97 805 931 186020 21 575 612 47 702 27 935 187076 84 90 146 [500] 47 [500] 95 373 [300] 666 977 86 188266 319 452 521 708 833 72 86 189039 90 191 231 449 [1500] 560 924 73

190066 446 520 39 875 906 191010 37 79 97 114 301 42 449 705 832 192016 [1500] 131 240 98 368 645 702 68 69 843 193242 751 864 65 928 194112 18 474 581 621 [1500] 83 898 955 195133 57 291 514 673 911 196069 104 315 17 44 438 872 [1500] 921 31 197047 107 45 285 319 469 508 77 824 92 921 67 [3000] 198070 [3000] 93 330 60 589 622 775 840 65 79 199779 854

200035 67 77 [300] 274 [1500] 352 529 772 956 [300] 87 [1500] 201027 101 8 30 354 74 515 692 702 998 202083 84 384 561 684 821 203015 102 67 287 321 46 466 661 751 990 204010 55 [300] 546 729 85 899 919 78 205008 100 14 249 58 472 880 942 206182 255 77 423 35 638 40 69 871 908 53 207129 64 219 33 43 321 68 [500] 404 525 208047 356 413 557 665 209009 148 [1500] 51 310 [1500] 66 70 477 639

210008 143 324 51 59 411 21 557 658 889 910 211009 51 94 118 29 30 273 [1500] 340 873 [300] 212085 109 14 266 682 835 65 [300] 98 213035 167 [300] 241 488 645 787 811 918 37 76 214001 24 77 225 73 303 21 446 580 96 709 28 849 910 215022 190 300 554 69 94 605 803 928 216333 453 641 67 834 79 217000 30 91 94 195 207 9 15 317 31 421 575 611 26 710 218008 46 151 219089 180 339 87 93 676 87 726 48 833 56 83 926

220053 140 218 412 776 [300] 921 221112 768 950 71 222028 45 101 218 496 663 74 835 49 941 223159 276 90 330 401 708 33 224150 246 311 606 794 865 73 225006 596

9. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 164 302 25 402 9 [1500] 52 702 [1500] 7 53 1026 77 307 400 26 35 49 703 99 966 2136 250 86 442 540 930 41 73 3071 152 361 89 411 935 89 4258 394 467 510 718 [3000] 63 5074 80 90 103 28 366 489 587 855 63 [300] 6183 300 25 442 574 [300] 631 740 916 27 [1500] 68 7100 58 255 70 315 24 667 8108 98 340 661 731 41 51 88 822 929 9060 90 212 60 [500] 77 360 71 564 86 638 86 801 29 [1500] 92 901 75

10087 138 303 83 437 707 97 [300] 832 961 66 11146 87 218 42 526 723 66 12001 43 92 268 319 480 91 502 5 686 998 13069 401 545 97 609 12 741 73 997 14120 78 262 332 44 63 679 717 806 25 26 970 15066 223 323 675 91 743 826 16063 86 194 288 424 528 65 93 692 870 984 [300] 17146 99 267 405 637 775 822 902 18220 441 50 509 77 97 810 69 990 19058 206 89 300 5 449 61 570 636 72 [1500] 98 948 81

20101 33 290 [500] 94 384 632 75 741 802 12 932 21028 61 [1500] 94 112 34 35 [3000] 97 98 205 25 495 97 567 612 20 43 708 92 816 79 83 949 22377 449 514 85 679 716 [1500] 64 821 914 18 23113 91 274 390 562 644 83 98 809 16 983 [500] 24041 99 256 [300] 790 812 33 966 25015 84 118 71 74 296 314 64 408 [500] 542 [3000] 696 921 54 26072 141 95 337 405 95 610 54 734 86 849 76 952 27007 70 254 59 512 682 98 953 916 27 79 28073 189 214 409 586 [300] 720 916 29086 114 [300] 431 632 704 27 803 64 65 975 79

30012 220 28 676 811 31260 66 358 401 [3000] 8 810 54 926 32014 51 198 265 426 801 45 58 994 33013 82 325 28 91 404 12 579 707 86 34098 189 245 560 615 62 72 847 [1500] 953 35005 29 283 493 526 96 635 722 863 907 73 36191 93 [1500] 225 [300] 428 69 993 37074 [300] 122 25 203 80 304 439 832 38244 480 604 [500] 716 842 39126 503 743 801 53 921

40165 66 80 405 617 711 41271 94 339 532 717 981 42073 168 300 531 [1500] 931 43129 211 [500] 432 74 520 608 950 44031 37 255 441 736 808 [1500] 45 95 917 45075 284 502 [300] 77 763 82 877 943 46005 133 243 460 71 549 634 85 779 874 938 93 47145 51 90 216 328 475 538 696 713 48034 119 261 328 74 436 41 77 541 757 66 823 43 939 49143 48 261 89 90 506 88 [500] 763

50022 137 241 432 [3000] 63 514 37 58 624 36 51140 250 64 [500] 434 647 87 709 832 925 28 69 52048 298 570 53016 104 580 608 38 770 78 860 86 54456 551 613 41 55089 185 362 542 693 710 72 816 56032 107 40 343 44 68 400 76 576 777 891 57088 117 305 453 646 921 24 58162 213 626 [3000] 762 59587 634 47 69 877

60025 33 98 301 479 523 850 92 61022 173 74 [300] 214 341 526 60 92 686 838 974 62039 248 470 587 654 861 99 63014 107 27 211 339 [300] 504 [3000] 39 60 98 64039 208 519 74 648 724 31 840 65018 181 452 78 544 68 805 56 994 66133 307 46 433 504 659 794 67049 76 105 338 580 674 770 90 68136 82 288 662 713 24 69103 10 286 403 23 40 502 39 720 [3000] 86 851 915 31 51 81

70091 317 474 581 673 85 727 86 71087 [1500] 201 366 93 713 917 80 72122 212 448 92 520 710 77 79 73062 [1500] 190 278 79 447 90 [300] 74077 107 14 69 286 369 74 437 47 51 [1500] 519 98 624 711 84 89 75000 73 116 365 405 53 762 840 [3000] 63 971 76022 114 400 30 598 659 808 77109 22 45 232 56 330 81 425 52 609 51 [500] 740 [500] 45 833 38 78027 52 367 [500] 651 758 79039 [300] 42 53 201 305 6 445 513 94 709 [300] 13 58 834 951 54 66

80097 299 321 73 438 [500] 40 515 59 615 58 959 [500] 81145 210 [3000] 57 594 [500] 645 923 66 82168 253 431 61 777 810 946 88 83227 47 335 441 508 61 910 84009 48 103 [500] 28 224 98 430 71 618 94 704 75 98 947 85061 160 61 62 [300] 305 461 605 [1500] 99 779 86148 287 614 851 88 983 87159 318 [1500] 69 89 417 559 669 [3000] 708 991 88051 58 216 42 61 306 427 52 512 31 [1500] 75 697 833 64 978 89104 19 61 209 344 556 672 809 62 901

90126 95 234 62 66 76 84 397 638 47 748 931 91326 411 644 99 761 829 906 31 92265 581 [300] 88 838 910 93004 287 350 475 88 511 [3000] 12 58 61 83 91 694 934 94080 182 98 469 88 577 610 38 98 757 945 92 95050 [1500] 193 252 386 98 664 755 75 872 74 96202 50 344 87 430 73 [3000] 867 978 97024 132 283 354 423 34 583 643 60 736 98122 248 [300] 60 [500] 96 333 49 50 490 595 624 32 96 901 99079 82 442 507 54 670 714 858 975

100007 38 145 270 372 426 588 [300] 928 [3000] 101319 68 458 530 627 902 66 102056 491 600 774 851 970 103069 272 342 [300] 493 585 998 104025 210 95 459 67 [3000] 529 [300] 80 770 105047 157 215 360 793 [3000] 832 64 72 [500] 919 106088 165 [500] 425 31 86 69 739 816 [3000] 107297 438 652 108217 47 364 520 88 815 936 [500] 72 109175 338 417 518 32 47 616 876

110072 [300] 359 95 549 657 89 718 66 [300] 908 38 [300] 111083 118 65 204 88 508 17 32 75 90 709 886 973 94 112054 57 132 57 458 775 89 113062 106 10 25 217 50 [300] 348 91 465 553 660 818 [500] 114092 405 521 28 632 76 734 809 27 34 115004 80 84 206 25 [1500] 38 352 55 83 433 82 627 723 37 305 944 116004 39 45 86 130 [300] 562 617 82 716 87 858 117458 62 [500] 84 744 68 79 851 72 933 57 118054 424 547 611 728 66 811 941 47 119053 [10000] 468

120073 327 86 464 572 615 710 818 45 121068 88 [500] 334 46 409 682 937 122036 214 357 [300] 440 628 855 936 123104 [300] 228 439 64 75 867 994 124078 142 383 402 504 26 [1500] 669 763 88 995 125092 260 95 [1500] 415 567 [300] 942 126029 [1500] 89 540 [300] 764 903 5 31 127047 323 552 57 92 687 88 875 128025 120 265 469 817 46 58 990 129207 55 333 582 621 859 930 80

130050 56 144 219 62 341 494 [300] 523 34 78 820 974 89 131269 459 679 733 990 132069 341 91 645 719 25 57 133097 148 257 96 693 97 860 134019 [10000] 32 74 105 17 258 65 411 65 506 608 29 782 833 981 135146 86 296 420 508 71 829 89 [300] 92 136155 238 45 412 45 524 607 971 137289 [3000] 48 305 59 420 [3000] 554 671 138056 59 82 89 122 284 436 840 139058 166 235 49 562 839 88 983

140133 84 303 98 598 639 99 730 141093 242 83 438 611 65 96 746 917 142035 234 326 54 441 82 948 143383 526 69 670 945 [300] 144027 114 282 94 506 [3000] 9 33 632 751 66 929 35 145167 253 306 [300] 538 46 667 836 146072 314 476 88 510 [300] 35 747 869 903 17 [3000] 86 147020 [300] 28 235 585 647 83 726 807 [1500] 47 65 924 [1500] 31 148237 [500] 85 358 490 730 [300] 815 149086 89 [1500] 108 234 43 74 318 [300] 416 608 78 914

150050 88 277 425 47 80 96 622 885 934 96 151053 [500] 145 [1500] 360 461 64 70 647 829 988 152001 192 229 310 515 61 606 14 755 88 856 914 153060 [3000] 199 253 [1500] 348 84 575 606 732 73 801 39 81 936 70 154309 517 29 684 806 998 155146 566 644 833 915 70 156230 62 93 301 532 88 605 783 94 991 157084 356 764 97 898 951 158265 378 571 805 939 159101 21 215 88 474 82 [1500] 640

160001 88 175 89 284 389 468 519 56 627 720 859 161300 430 71 77 869 [1500] 162164 75 [1500] 280 324 447 [300] 85 642 983 163171 416 81 558 67 98 787 164015 108 84 228 513 842 75 [1500] 900 165076 152 255 649 703 71 882 166118 98 215 84 305 910 77 167141 219 62 418 693 833 168149 294 315 67 491 624 44 [3000] 737 85 958 169131 [1500] 972

170005 121 215 490 520 98 908 171005 62 145 326 99 [300] 621 62 71 744 91 829 [3000] 930 172001 86 124 255 404 93 [3000] 677 757 77 86 93 843 76 173001 105 222 386 473 87 797 842 45 174079 274 446 63 505 24 [500] 56 601 19 718 802 49 68 945 175122 279 86 95 316 527 703 42 888 902 98 176030 122 204 8 33 [500] 60 73 98 [500] 353 416 64 518 [3000] 84 88 652 60 74 813 177132 214 514 785 879 974 92 178161 529 59 856 98 931 49 57 179039 62 116 406 503 19 39 64 647 98 770 72 957 61

180024 62 128 259 88 342 465 583 [3000] 902 181216 381 651 866 76 182158 217 39 314 63 452 564 72 624 67 706 72 835 183158 336 [500] 497 796 184069 114 [3000] 223 54 373 560 [1500] 76 77 807 956 185044 50 369 473 554 661 713 22 [3000] 813 186072 163 93 218 355 [1500] 73 621 187047 65 400 65 188026 76 268 460 653 55 707 41 [3000] 87 883 913 71 189054 233 49 454 521 664

190103 26 250 [300] 443 64 89 647 [1500] 49 844 191288 90 422 521 90 619 746 948 192001 115 447 563 698 193192 230 407 45 [500] 664 776 996 194078 [3000] 117 60 251 91 357 428 664 743 60 195107 68 225 34 35 [500] 83 90 310 654 705 951 196303 471 538 87 89 816 197031 72 656 [300] 848 [300] 938 198242 85 639 791 199031 38 [500] 790 960

200068 167 267 69 430 610 35 [300] 76 999 201008 21 26 102 260 94 472 521 27 59 80 644 91 717 817 38 88 202101 8 27 39 [3000] 61 249 302 457 523 725 991 203214 344 509 674 90 740 888 204190 [3000] 207 441 510 65 655 833 76 80 94 955 205005 81 192 213 32 300 416 [3000] 65 82 [1500] 812 41 206095 223 45 367 433 55 81 832 920 207036 130 [300] 39 60 [300] 235 378 788 208000 212 13 [500] 397 554 662 830 951 91 209186 259 71 90 390 483 522 724 895

210040 124 244 318 569 667 833 92 211141 442 59 668 745 75 212018 32 [300] 103 66 280 328 438 [300] 501 73 697 713 83 946 [1500] 213007 125 209 [300] 418 542 99 616 785 819 70 [1500] 923 40 214008 134 308 48 81 494 589 739 93 801 953 65 215191 365 759 72 216210 452 84 596 713 53 877 217022 38 44 214 [500] 375 612 218377 692 738 889 97 219004 124 255 70 317 19 438 750 71 93 836 913 96

220022 175 227 350 [3000] 77 652 714 818 33 913 84 221013 116 78 200 349 459 526 917 65 94 222162 491 610 805 44 63 [500] 97 907 [3000] 223150 80 220 80 346 88 634 723 [300] 224080 258 407 85 [1500] 550 728 [500] 896 225120 96 357 406 570

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.,
Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- u. Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux.
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Wellblechbauten.

Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.

Reparaturen. (13034

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Ring" aus Christiana, Capitain **R. Jacobsen**, auf der Reise von Antwerpen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

7. Mai 1897, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 5. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht X. (10271

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Michaelis** zu Lessen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 14. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt. (10254

Graudenz, den 30. April 1897.

Sohn,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Der Neubau des Bohlwerks am Seepackhof in Eisen- und Monierconstruction soll in öffentlicher Verdingung in 3 Loosen vergeben werden.

Loos I. Abbruchs-, Erd-, Ramm- und Cementirungsarbeiten.
- II. Lieferung der gewalzten Träger und des Kleineisenzeugs.
- III. Lieferung von Monierplatten.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis

zum 19. Mai cr., Mittags 12 Uhr,

im hiesigen Stadtbaubureau einzureichen, woselbst die Verdingungsanschläge, Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Die Verdingungsunterlagen können auch gegen Erstattung der Kopialien und zwar

für Loos I mit M 2,—
- - II - - 1,50
- - III - - 1,50

und die Zeichnung für je 1,50 M daselbst bezogen werden.

Danzig, den 4. Mai 1897. (10262

Der Magistrat.

Auctionen.

Auction Breitgasse Nr. 74.

Am Donnerstag, den 6. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst das aus der Uhrmacher **Bruschack**'schen Concursmasse entstandene Waarenlager, bestehend aus:

goldenen u. silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Stand-, Wand- u. Weckeruhren, Uhrketten, goldenen Ringen u. s. w., sowie 15 einzelne Pfandscheine über silb. und gold. Uhren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Taxe der einzelnen Gegenstände wird beim Verkauf mitgetheilt. (10170

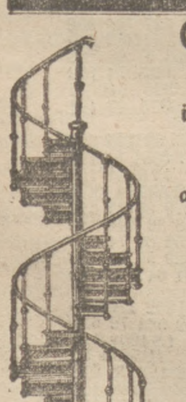
Neumann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt 37, I.

Vermischtes.



Verzinkte Draht-Geflechte
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten
von 9 Mark für 50 Quadratmeter an,
schwarze Drahtgewebe, blaue Drahtgaze,
verzinkten Stachel-Zaundraht
mit eng und weit besetzten Stacheln,
glatten Zaundraht, roh und verzinkt,
verzinkten Spalirdraht in allen Stärken
empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (8236



Schmiedeeiserne Treppen und Hausthüren

in einfacher und auch elegantester, architectonischer Ausführung.

Rolljalousien

aus gewelltem Stahlblech nach neuestem System, sowie sonstige

bauliche Eisenconstructionen u. Kunstschmiedearbeiten

liefert billigst

R. Friedland
(Inh. Adler & Pade.)
Danzig,
Eisenconstructions- u. Kunstschmiedewerkstatt,
Langgarten 101 und Poggenpfuhl 81.
Telephon 294. (252

Geschäftsbücher

werden sachgemäß und sorgfältig geführt, sowie gründl. Unterricht in der einfachen und **doppelten Buchführung** ertheilt.

Gefl. Offert. unt. 10136 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

50 Briefbogen u. 50 Couverts, octav, zusammen 50 ₰.
100 Bogen und Couverts, engl. Format ff., zusammen 1 M.
1000 carrirte Briefbogen, octav mit Druck 8 M.
1000 carrirte Briefbogen, mit Druck, groß Quart, 14 M.
1000 Couverts mit Druck 2,75 M.

Adolph Cohn,
Langgasse 1. (9047

Doehrener
Spargel
trifft täglich frisch ein,
engl. Salatgurken,
2-℔-Dose Kohlrabn 70 ₰
empfiehlt (10122

Gustav Seiltz,
Hundegasse 21.

Vorzügliche
Speisekartoffeln
(nicht schwarzfleckig) empfiehlt auch in Posten (10208

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

JANUS

in Hamburg.
Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug aus dem Rechenschafts-Berichte
vom 10. April 1897.

Ultimo 1896 waren in Kraft:

34 008 Lebens-Versicherungen mit . .	M	103 796 430,—
1 606 Renten- und Pensions-Versicherungen mit jährlich zu zahlenden Pensionen von	-	1 010 806,31

Die Einnahme in 1896 betrug:

An Prämien- und Kapital-Zahlungen	M	4 423 784,17
- Zinsen	-	1 389 452,78

Verausgabt wurden:

Für 540 Todesfälle	M	1 742 125,—
- 198 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	-	479 195,—
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an Versicherungs-Kapitalien und Renten	-	52 066 187,—
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt	M	1 500 000,—
Die Reservefonds belaufen sich auf .	-	34 611 889,39

Davon sind angelegt:

In Hypotheken	M	29 102 163,62
- Darlehne gegen Unterpfand .	-	1 573 000,—
- Darlehne auf Policen der Gesellschaft	-	1 825 660,17

Auskunft wird ertheilt und Prospecte und Antragsformulare werden gratis verabreicht in **Danzig** bei der

General-Agentur

Gustav Meinas,

bei den Agenturen:
in **Danzig**: **Hugo Engelhardt**, Kaufmann, Röpergasse, **Illmann**, Fleischer-Obermeister,
- **Neufahrwasser: Georg Biber**, Kaufmann,
- **Langfuhr: Fr. Köplin**, Kaufmann,
- **Zoppot: C. Elstorff**, Kaufmann, **C. Lohauß**, Rentier,

sowie bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft.

NB. Platzinspectoren, Agenten, stille Vermittler werden an **allen Orten** angestellt und wird eventl. Fixum gewährt. Meldungen an die General-Agentur Danzig erbeten. (10237

Hamburg, April 1897. **Die Direction.**

Jährl. Production der Nestlé'schen Milchfabriken
30 000 000 Büchsen.
Täglicher Milchverbrauch: 100 000 Liter.
15 Ehrendiplome. 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver)



wird seit 30 Jahren von den **ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen** und ist das beliebteste und weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung ist altbewährt und stets zuverlässig.

Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder. (2798

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Ia. Metzer Spargel versendet 10 Pfd.-Postkörbchen **M 4,90** incl. Körbchen franco geg. Nachn. **Emil Marcus, Metz.**

Billig.
Ueberreife Käschen,
à ℔ 25 und 20 ₰, stets zu haben in der Käse-Fabrik **Schneidemühle 8a. G. Hahn.**

Geldverkehr.

Hypothek.-Kapitalien

offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen
Eduard Thurau,
Holzgasse 23, 1 Treppe.

8500 Mark werden zur ersten sichern Stelle zu 5 % v. Selbstdarleiher von sogleich gesucht. Offerten unter 10139 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

4000 Mk.

werden auf ein Jahr geg. sicheres Unterpfand gesucht.
Offerten unt. Nr. 10263 an die Expedition dieser Zeitung.

10 000 Mark sind zum 1. Juli vom Selbstdarleiher auf nur sichere Hypothek zu begeben.
Offerten unt. Nr. 10116 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Kapitalist für den Bau einer Ziegelei in außerordentlich günstiger Lage gesucht.
Offerten unt. Nr. 10085 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

An und Verkauf.

Altes Pianino zu verkaufen Poggenpfuhl 76.

Braek, fast neu, billig zu verkauf. bei **Foth, Vorst. Graben Nr. 3.** (10242

Meine

Special-Abtheilung in Kleiderstoffen,

der ich ganz besondere Aufmerksamkeit zuwende, bietet eine große Auswahl von



in neuen Webearten, zu sehr billigen Preisen.

Zu den Einsegnungen

empfehle ich:

Schwarze, crême u. elfenbeinfarbene Cachemires, Crèpes und Fantasie-Stoffe, sowie schwarze Seidenstoffe
besonders billig und preiswerth.

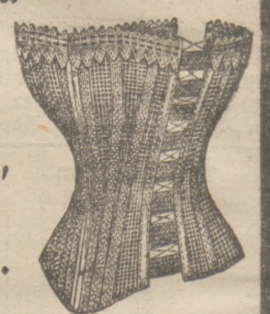
Gestickte Nansoc-Roben, elfenbein und weiß,
von 4 M ab bis zu den besten Qualitäten. (9529

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleider-Schutzborde in großer Farben-Auswahl zu Fabrikpreisen.

A. van der See Nachflgr.,
En gros. Holzmarkt 18. Detail.

J. Penner, Corset-Fabrik,

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.



Neuheiten:
Rückenhalter, Büstenhalter,
Reformcorsets, Kindercorsets,
Brüsseler P. D. Corsets,
Corsetschoner, Strumpfhalter.

Maassbestellungen,
sowie Corsetwäsche und Reparaturen werden sauber und schnellstens ausgeführt. (10236

Freiwilliger Verkauf.

Lusin.

Das Gut **Lusin**, dicht an Chaussee und Bahnhof im großen Kirchdorfe gelegen, bestehend aus ca. 850 Morgen guten Ländereien und Wiesen nebst den Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, fünf Insthäusern, einer Schmiede, sowie verschiedenen Baustellen werde ich Unterzeichneter (9918

Montag, den 10. Mai cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab,

an Ort und Stelle im Gutshofe im Ganzen od. in getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste gegen mäßige Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.

Besichtigungen sind jederzeit bei vorheriger Anmeldung beim Herrn Pletz in Lusin gestattet.

Leopold Cohn,
Danzig, Holzgasse 29.

Die Grundstücke

Jacobsthor 2 u. 3 sind Todes halber sofort zu verkaufen u. bin ich zur Annahme von Geboten Mittwoch u. Donnerstag daselbst 1 Treppe zu sprechen. (10245

W. Schlücker.

Ein gut florirendes

Biergeschäft

nebst Fuhrwerk u. eigener Vertretung ist wegen Fortzugs von Danzig unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Gefl. Adr. unter 10240 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Motorboot,

gut erhalten, für ca. 25—35 Pers. wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. 10151 a. die Erped. d. Ztg. erb.

Ein Buffet

wird für alt zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe unter 10248 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Wer 1 Actie der Gesellschaft Weichsel über 1000 M kaufen will, beliebe Adresse und Angebot in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 10245 einzureichen.

Stellen-Gesuche.

Empfehle eine tüchtige Kinderfrau fürs Gut (10246
Hardegen Nachflg.,
Heil. Geistgasse Nr. 100.

J. Kaufmann, d. seit 5 Jahren in e. hies. en gros-Geschäft als Buchhalter, Correspondent und Reisender thätig, sucht per ersten Juli eine ähnliche Stellung. Off. unter 10251 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Empfehle selbstständige Landwirthin mit langj. Zeugn., sow. Stützen, Kindergärtn., bessere **Kinderm., Inspector., Gärtner, herrsch. Kutscher** für Stadt und Güter von sofort und 1. Juli.
Hardegen Nachf., Hl. Geistg. 100.

Stellen-Angebote.

Verkäuferinnen-Gesuch.

Junge, gebildete Damen, welche in der **Posamenten-, Confections- od. Kleiderstoff-Branche** längere Jahre thätig waren, finden in unser. Geschäft Stellung.

Domnick & Schäfer
63 Langgasse 63. (10241

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen (mindestens Obertertia), suche für mein **Droguen-, Chemikalien- u. Farbengeschäft.**

Paul Schilling,
Langfuhr.

Mehrere Kupferschmiede
und
2 Eisendreher

finden dauernd lohnende Beschäftigung bei (10249

J. Koralus,
Widminnen.

In Danzig

wird für den Verkauf von **Weinen** an Groß-Händler

ein Vertreter

von leistungsfähigem Hause gesucht.

Geeignete Persönlichkeiten mit prima Referenzen belieben Offerten unter 10255 in der Expedition dieser Ztg. niederzulegen.

Vertreter
zum Verkauf von

Margarine

gegen gute Provision gesucht.
Offerten unter 10197 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Bei h. Lohn u. fr. Reise f. f. Berl. u. Prov. Schlesw. Kutsch., Knechte, Jungen, Mädchen 1. Damm 11.

Generalagenten-Gesuch.

Für die von uns im vorigen Jahre neu aufgenommene Branche der Versicherung gegen Einbruchs-Diebstahl suchen wir noch einen zweiten Generalagenten in Danzig. Gefl. Offerten unter 10266 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein bedeutendes leistungsfähiges

Kupfer- und Messing-Walzwerk

sucht einen tüchtigen, bei den Werften eingeführten

Vertreter.

Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten unter H. W. 6790 an **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

350 Tischlergesellen

für **Bau- und Möbelarbeiten** werden sofort für **Stettin** verlangt, bei einer wöchentlichen und täglicher 10 stündiger Arbeitszeit und einem Accordverdienst von 24 bis 30 M.

Zu melden im Arbeitsnachweis beim **Meister Solbrig, Falkenwalderstraße 135.** (10238

Ein mit **doppelter Buchführung** vollständig vertrauter

Commis

wird für ein hiesiges größeres Geschäft gesucht.

Offerten mit Gehaltsforderung und Angabe der Referenzen sub Nr. 10146 in d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

Wagenlackirer

finden dauernde Beschäftigung bei der elektrischen Straßenbahn. Zu melden im Hauptbureau Langfuhr.

Miethgesuche.

Zoppot.

Ein möbl. Zimmer für die Dauer von 4 Monaten von sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter 10145 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Vom 1. Juli resp. 1. Oktober d. Js. ab soll ein hiesiges **Colonialwaaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen vermiethet werden. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 9290 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

In der Villa **Halbe Allee 30** ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. **B. Schoenicke.**

Die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage des Hauses Heil. Geistgasse Nr. 115, bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche mit Mädchenstube, Badestube etc., ist zum **1. Oktober** cr. an ruhige Einwohner zu vermiethen.
Besichtigung zwisch. 11 u. 1 Uhr. Näheres im Comtoir. (9935

Laden, lebhafte Lage,

Melzergasse 6, gegenüb. Casino, sofort zu vermieth. Näh. 1 Etg.

Hopfengasse 95,

dicht am Langenmarkt, ist die 2. Etage, besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, von sofort zu vermiethen. (8795

Die von Herrn Premier-Lieutenant **Roloff** bewohnte (10261

Fleischergasse 72

belegene 2. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, ist versetzungshalber von gleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

Weidengasse 34a

2 Treppen ist eine Wohnung von 3 Zimm., Mädchenkamm. u. all. Zub. vom 1. Juli d. J. zu verm.

Hl. Geistgasse 100 ist ein gut möblirtes, helles u. freundlich gelegenes **Hinterzimmer** von sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Oliva,

Köln. Straße Nr. 14, gegenüb. dem königl. Garten, ist e. freundl. gut möblirtes Zimmer von sogl. od. spät. zu vermiethen.

Die beiden Speicher Hopfengasse 67/68,

an der Mottlau u. Speicherbahn belegen, sind sofort zu vermiethen. Näh. bei **J. Holtz**, Reitbahn 23, II.

Pension.

In einer anständigen jüdischen Familie wird in **Zoppot** für die Sommermonate eine oder zwei Damen in Pension gewünscht. Gefällige Offerten unter 10260 a. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.